

J  
A  
H  
R  
E  
S  
B  
E  
R  
I  
C  
H  
T



**KLIMABÜNDNIS  
ÖSTERREICH**

**2 0 0 6**



## Inhaltsverzeichnis

---

Internationale Klimabündniskonferenz in Wien.....	5
Neuformulierung des Klimabündnis-Ziels.....	5
Klimabündnis-Jahrestreffen in Linz mit Appell an die neue Bundesregierung.....	6
<b>Projekte 2006</b>	
Ökostaffel.....	8
Europaweiter Autofreier Tag.....	10
Fahrplaninformation für Gemeinden.....	12
Schwarzes Gold aus Grünen Wäldern.....	13
Bodenbündnis.....	14
CO <sub>2</sub> Grobbilanz.....	15
Prime – Private Investitionen in Ökoenergie.....	17
<b>klima:aktiv</b>	
klima:aktiv „vor ort“ .....	18
Tag der Sonne.....	19
klima:aktiv mobil	
Mobilitätsmanagement in Betrieben.....	20
Mobilitätsmanagement für Schulen.....	20
Mobilitätsmanagement Verwaltung.....	21
Mobilitätsmanagement Städte/Gemeinden/Regionen.....	22
Mobilitätsmanagement Freizeit und Tourismus.....	23
<b>Schulprojekte 2006</b>	
Die Kindermeilenkampagne.....	24
Schulworkshops.....	25
Klima Quiz .....	26
KKIK –Kluge Köpfe im Klimabündnis.....	27
<b>Grenzüberschreitende Projekte 2006</b>	
Cross Border Climate Protection.....	27
<b>Kooperationen/ Aktionen 2006</b>	
Ökostrom.....	29
<b>Beitritte 2006.....</b>	<b>30</b>
<b>Klimabündnis Regionalstellen 2006</b>	
Klimabündnis Kärnten.....	33
Klimabündnis Niederösterreich.....	36
Klimabündnis Oberösterreich. ....	39
Klimabündnis Salzburg.....	44
Klimabündnis Steiermark .....	49
Klimabündnis Tirol .....	54
Klimabündnis Vorarlberg.....	57
<b>Kontaktadressen .....</b>	<b>60</b>



## Internationale Klimabündniskonferenz in Wien

---



Zwischen **4. und 6. Mai 2006** fand das diesjährige 14. Internationale Jahrestreffen unter dem Motto „**CLIMATE NEEDS - LOCAL ANSWERS**“ in **Wien** statt.

Die Jahreskonferenz stand im Zeichen dessen, was uns der Schutz des Weltklimas langfristig abfordert, und wie wir darauf antworten wollen.

KommunalpolitikerInnen aus ganz Europa tauschten Erfahrungen aus und diskutierten Strategien, Maßnahmen und Hürden im kommunalen Klimaschutz. Mit dabei waren auch wichtige KlimaexpertInnen aus Wissenschaft und Politik, darunter der prominente US-amerikanische

Zukunftsforscher Professor Dennis Meadows, die Leiterin des Sekretariats des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), Dr. Renate Christ, und Dr. Klaus Müschen, Leiter der Abteilung "Klimaschutz, Umwelt und Energie" am deutschen Umweltbundesamt. Neben zahlreichen, interessanten Vorträgen wurden auch eine Reihe von Workshops rund um das Thema Klimaschutz und die so benannten „Umwelt Stadttouren“, organisiert.

### Vorträge:

- **Leben am anderen Ende der Pipeline**

Impressionen von Klima-Bündnis-Delegationsreisen

- **Klimawandel und die Grenzen des Wachstum**

Prof. Dr. Dennis L. Meadows

- **Experiment Weltklima – Sind wir noch zu retten?**

Podiumsdiskussion mit Klimaforscherin Prof. Helga Kromp-Kolb und weiteren ExpertInnen des Fachs

- **Aktuelle Klima-Bündnis-Projekte**

Ulrike Janssen, Klima-Bündnis – Alianza del Clima e.V. und Mag. Wolfgang Mehl

- **Minus 50 Prozent CO<sub>2</sub> bis 2010?**

Diskussion zur Neuformulierung der Selbstverpflichtung im Klimabündnis



## Neuformulierung des Klimabündnis-Ziels

---

- ❖ Die Mitglieder des Klimabündnis verpflichten sich zu einer **kontinuierlichen Verminderung ihrer Treibhausgas-Emissionen**.
- ❖ Ziel ist, **alle 5 Jahre** die CO<sub>2</sub>-Emissionen um **10 Prozent** zu reduzieren.
- ❖ Dabei soll der wichtige Meilenstein einer Halbierung der Pro-Kopf- Emissionen (Basisjahr 1990) bis spätestens 2030 erreicht werden.
- ❖ Langfristig streben die Klimabündnis-Städte und Gemeinden eine Verminderung ihrer Treibhausgas-Emissionen durch **Energiesparen, Energieeffizienz** und **Nutzung erneuerbarer Energien** auf ein nachhaltiges Niveau von **2,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro EinwohnerIn** und Jahr an.
- ❖ Diese Ziele zu erreichen erfordert jedoch das Zusammenwirken aller Entscheidungsebenen (Europäische Union, Nationalstaat, Regionen, Gemeinde) und können nicht durch Maßnahmen im Entscheidungsbereich der Gemeinden allein erreicht werden.
- ❖ Um die Entwicklungen ihrer Bemühungen im Klimaschutz zu dokumentieren, werden die Klimabündnis-Mitglieder regelmäßig Bericht erstatten.

## Klimabündnis-Jahrestreffen in Linz

---



Das 15. Klimabündnis-Jahrestreffen fand in diesem Jahr von **24. - 25. Oktober 2006** in **Linz** unter dem Thema **„Brennpunkt Energie – erneuerbare Energie und Energieeffizienz“** statt und war besonders abwechslungsreich.

Es bot interessante Inputs durch hochkarätige ReferentInnen, die Hintergrundinfos zum Thema Klimaschutz, globale Aspekte, aber auch konkrete Beispiele präsentierten.

Begrüßt wurden die diesjährigen TeilnehmerInnen von Dr. Christina Dolezal (Vizebürgermeisterin der Stadt Linz), Rudi Anschöber (Landesrat für Umwelt, Energie, Wasser und KonsumentInnenschutz), DI Günter Liebel (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft), **Dr. Britta Freitag**, der neuen Geschäftsführerin des europäischen Klimabündnis, deren erster offizieller Österreich-Auftritt beim diesjährigen Jahrestreffen in Linz über die Bühne ging (Klima-Bündnis, Allianza del Clima e.V.) und Mag. Wolfgang Mehl (Klimabündnis Österreich).

### Vorträge:

- **Energieversorgung der Zukunft – Welche energiepolitischen Antworten haben andere Länder**  
Ing. Mag. Herbert Lechner, Austrian Energy Agency
- **Maßnahmen für Klimaschutz – Beispielhafte Berliner Kampagnen und Aktivitäten für Energieeffizienz**  
Kerstin Kallmann, Berliner Energieagentur GmbH
- **Energie und globale Armutsbekämpfung**  
Ing. Johann Kandler, Klimabündnis Österreich
- **Prime – Private Investitionen für Ökoenergie**  
Maria Hawle, Klimabündnis Österreich

### Vorbildliche Projekte wurden gefeiert:

Nachdem am 24. Oktober nachmittags und am 25. Oktober vormittags elf innovative Projekte zur Energieautonomie und Energieeffizienz vorgestellt wurden, prämierte das Klimabündnis Österreich mit Hilfe der TeilnehmerInnenbewertung das Beste unter ihnen:

- **Ökologisches Gemeindezentrum Ludesch** (DI Anton Zech, Umweltausschussvorsitzender der Gemeinde Ludesch)



### Die zehn weiteren Projekte waren:

- *Energiebaukasten – 100% erneuerbare Energie für Gemeinden* (Joachim Payr, Energiewerkstatt GmbH)
- *Gelebte Schöpfungsverantwortung in der Diözese Linz* (Mag.a Lucia Göbesberger, Diözese Linz)
- *Unser Weg nach Übermorgen in die Energieunabhängigkeit* (Bgm. Alfred Klepatsch, Gemeinde Windhaag bei Freistadt)
- *Stadterweiterungsprojekt solarCity* (Ing. Ewald Reinthaler, MAS; Magistrat Linz)
- *Intracting Modell in der Stadt Linz* (Ing. Bruno Hintner, Magistrat Linz)

Energieregion Murau – auf dem Weg zu 100% erneuerbarer Energie (DI Josef Bärnthaler, Energieagentur Judenburg)

- o Gemeindezentrum Radfeld: Neue Energietechnik gegen steigende Energiepreise (DI Roland Kapferer, Energie Tirol)
- o Klimaschutz in Arnoldstein (Kurt Bürger, Umweltbeauftragter Marktgemeinde Arnoldstein)
- o Klimaaktivitäten im Rahmen von e5 und Klimabündnis (Hans Steinlechner, Umweltberatung St. Johann im Pongau)
- o Energiekreislauf mit Wärme aus Stroh (Bgm. Josef Danksagmüller, Stetteldorf am Wagram)

## Resolution: Appell an die neue Bundesregierung

Die TeilnehmerInnen der 15. Österreichischen Klimabündnisjahres-Konferenz forderten die damals zukünftige Bundesregierung auf, das Thema Klimaschutz ernsthaft in Angriff zu nehmen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

### Die Punkte des Appells beinhalteten:

- Überarbeitung und **Verbesserung des Ökostromgesetzes** nach deutschem Vorbild, um den Anteil an erneuerbaren Energien rasch zu steigern
- Forcierung regionaler erneuerbarer Energieträger und Wärmekraftkopplungsanlagen, verpflichtende Wärmenutzung, Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen
- Umsetzung einer ökologischen Steuerreform
- Klares **Nein zur Nutzung von Kernenergie** als Klimaschutzstrategie
- Verpflichtende Energiekennzahlen kleiner als 50 kWh pro m<sup>2</sup> und Jahr bei allen öffentlichen Gebäuden. Bundes- und Landesgebäude sollen Vorbildwirkung haben. Rasche Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie
- Alle geplanten Maßnahmen und Gesetze der Bundesregierung sollen in Hinblick auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit geprüft werden (Klimaverträglichkeitsprüfung)
- Umsetzung von **Feinstaubmaßnahmen** - nicht zu Lasten des Klimaschutzes
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs insbesondere der Nebenbahnen
- Ausrichtung der Raumplanung und -ordnung an Klimaschutzbedürfnissen - Stopp der Zersiedelung, klimafreundliche Bodennutzung
- Erhöhung der Budgetmittel für die Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7 % des BIPs
- Vorrang für **Produkte aus regionaler Erzeugung, biologischer Landwirtschaft** und **fairem Handel** in der öffentlichen Beschaffung
- Einrichtung eines eigenen Energie- und Umweltministeriums, eines Staatssekretariats für Klimaschutz bzw. eines/r Regierungsbeauftragten zur Erreichung des Kyoto-Zieles

Auch für leibliches Wohl und Weiterbildung in Form von Exkursionen wurde gesorgt – einerseits konnte man sich bei dem „fairen Bio-Buffer“ stärken, andererseits sorgten die darauf folgenden Exkursionen (es konnte zwischen einem Biomasse-Heizkraftwerk und einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage gewählt werden) für Gesprächsstoff.

Während des Abendempfanges, wurden die Gewinner des **Gemeindegewinnwettbewerbes der Ökostaffel** des Jahres 2006 geehrt. (Siehe Punkt „Projekte 2006 – Ökostaffel“)

## Projekte 2006

### Ökostaffel

---

Die **ÖKOSTAFFEL** feierte 2006 bereits den **6. Geburtstag** und zog im Sommer wieder gemeinsam mit tausenden engagierten Menschen durch Österreich.



Ausschließlich umweltfreundlich bewegte sie sich von Ort zu Ort mit einer klaren Botschaft im Gepäck:

- Aktiv für die **Armutsbekämpfung** durch fairen Handel!
- Aktiv für die **Umwelt durch Klimaschutz!**
- Aktiv für das Leben durch **biologische Landwirtschaft!**

Über **8000** aktive TeilnehmerInnen (150 Gemeinden organisierten die Staffel gemeinsam mit dem Klimabündnis) haben mitgemacht und diesmal wieder besonders ausgefallene, ausschließlich umweltfreundliche Verkehrsmittel benutzt.



Mit Kanus in St. Martin

Ob muskelkräftigend mit Pedalos durch Michelhausen, schwungvoll mit Kanus durch St. Martin oder gemächlich mit Pferdekutschen durch Sieghartskirchen – eines ist sicher: das Staffelholz wurde umweltfreundlich und kreativ neben dem „altbewährten Fahrrad“ vom **Bodensee nach Mörbisch** am Neusiedlersee (Burgenland) transportiert.

Die ÖKOSTAFFEL 2006 startete am 8. Juli in der Bodenseeregion, von wo aus ein Staffelnrucksack von Ort zu Ort gebracht wurde, ehe die Tour am 29. Juli in Mörbisch am Neusiedlersee mit einem großen Schlussevent ans Ziel gelangte.

Was können wir alle tun, um ökologischere und gerechtere Lebensbedingungen auf unseren Planeten zu schaffen? Die ÖKOSTAFFEL, für alle TeilnehmerInnen ein Natur- und Gesundheitserlebnis, war wie jedes Jahr eine **Informations-, Vernetzungs- und Diskussionstour!**

Auch der gesellige Charakter kam dabei nicht zu kurz! Für Spaß und Unterhaltung wurden vor allem für Kinder für Mobilitätsspiele, faire Schokolade, Gutscheine, Luftballons und Musik bei den Stationen in den Klimabündnisgemeinden gesorgt! Im Staffelnrucksack befanden sich FAIRTRADE-Produkte und Ökosymbole, sowie ein Botschaftsbuch in dem sich alle TeilnehmerInnen eintragen konnten. Dieses Buch wird den indigenen PartnerInnen von Klimabündnis Österreich am Rio Negro, Amazonasgebiet (Brasilien) überreicht.

Die Tour war sportlich aber familiär, nicht die Geschwindigkeit sondern der faire **olympische Gedanke** zählte! Deshalb war die klimafreundlich mobile Teilnahme von Groß wie Klein erwünscht: Mit den eigenen Füßen, mit Fahrrädern, Inline-Skates, Pferden, Ruderbooten und anderen kreativen Fortbewegungsmitteln ohne Motor!

Da die Ökostaffel mithilfe der 150 Teilnehmergemeinden organisiert wurde, musste natürlich deren Fleiß belohnt werden. Gewinner des Gemeindegewinnwettbewerbs waren **Neustadtl an der Donau** (NÖ), **Grödig** (Slbg) und **Mörbisch am See** (Bgl). Sie



konnten mit TeilnehmerInnenzahl, Originalität der Fortbewegung und vor allem der Vermittlung der Inhalte und Ziele der Tour punkten. Neustadt an der Donau freute sich besonders über den vom Einrichtungshaus Leiner gesponserten fair produzierten Teppich des „Label Step“, dessen Motiv das Gemeindewappen ist.



### Tourverlauf - Highlights:

**Vorarlberg:** Gestartet wurde dieses Jahr in Langenegg bei Regenwetter. Doch Gabriele Greussing (Klimabündnis Vorarlberg) war trotzdem hoffnungsvoll: Diese Staffel wird ein Erfolg!

**Tirol:** In Tirol feierte die Gemeinde Jenbach im Zuge der Ökostaffel ihren Klimabündnis-Beitritt.

**Südtirol:** Hier wurden einige Bergetappen überwunden.

**Kärnten:** Ein Bauernmarkt, eine Bauchtanzgruppe und ein Fußball-Turnier bereitete den ÖkostafflerInnen eine gelungene Abwechslung.

**Steiermark:** Angeführt von Radsportlegende Rudi Mitteregger wurden die StafflerInnen in der Steiermark von einer Gruppe von Tschernobyl-Kindern begleitet.

**Salzburg:** Über eigene Radwege in Zell am See aber auch querfeldein nach Saalfelden lässt sich´s in Salzburg gemütlich radeln.

**Oberösterreich:** Auf Hochrädern Biobier trinken – das geht nicht?! In Oberösterreich sehr wohl!

**Niederösterreich:** Damit die Staffel sicher ankommt, geht´s hier gleich auf doppeltem Wege weiter: Neben den Rädern begleiten auch Paddelboote die Staffel.

**Wien:** Nach angenehmen Ambiente im Weltcafe ging es mit Rikschas und Kutschen weiter.

**Burgenland:** Auch Horitschon wollte es nicht missen, im Zuge der Staffel dem Klimabündnis beizutreten. In der Zielstation Mörbisch erwartete die erschöpften



StafflerInnen ein kulturelles Rahmenprogramm, gestaltet von Mörbischer Chören und dem Musikverein und zahlreiche Politiker wie LR Verena Dunst oder Bgm. Peter Vargyas der Gemeinde Mörbisch, die den TeilnehmerInnen herzlich für ihr Durchhaltevermögen und den damit verbundenen Erfolg der Staffel dankten.

**Auch 2007 findet die Ökostaffel wieder statt.**



*Sandkunst in Neusiedl am See*

## Europaweiter Autofreier Tag

---



Unter dem europäischen Motto „**Klimawandel**“ machten sich rund um den Autofreien Tag 2006, der bereits das siebente Mal stattfand, wieder hunderte Gemeinden aus ganz Europa für eine bewusste und nachhaltige Mobilität stark.

Der Aktionstag selbst war, neben den Aktivitäten in der Woche von **16. bis 22. September**, ein sehr großer Erfolg in Österreich - insgesamt haben 279 Städte und Gemeinden in Österreich das Thema Klimaschutz ins „Rollen“ gebracht.

Um dauerhafte und vor allem umweltfreundliche Maßnahmen im Verkehrsbereich umzusetzen, und speziell auf die Menschen der verschiedenen Bundesländer einzugehen, hatten viele Bundesländer, teils aus den Vorjahren bereits bewährte, eigene Mottos und Schwerpunkte für das Jahr 2006:

Die Bundesländer **Niederösterreich** und **Vorarlberg** hatten sich ganz dem Thema „Radfahren“ verschrieben. **Tirol** stellte bereits bewährt unter dem Motto „Fahr gemeinsam statt einsam“ landesweit die Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in den Mittelpunkt. **Wien** nahm unter dem Titel "gscheit unterwegs" teil. **Oberösterreich** hatte eine breite Kooperation mit dem OÖ Verkehrsverbund. In **Kärnten** und der **Steiermark** fand gemeinsam mit Slowenien eine grenzübergreifende Zugfahrt mit sehr großem Medienecho statt.

Der Europaweite Autofreie Tag hat inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad in Österreich - die unzähligen Möglichkeiten, diesen Tag ansprechend zu gestalten, wurden aktiv genutzt. Mit einer breiten Palette an großen und kleineren Veranstaltungen, einem bunten Mix aus öffentlichkeitswirksamen Aktionismus und solider Hintergrundinformation wurden die Inhalte und Ziele des Europaweiten Autofreien Tages vermittelt.



### Steifzug durch die Bundesländer:

Die Gemeinde **Mörbisch** nahm auch 2006 wieder an der Mobilitätswoche teil, die Kinder sammelten in dieser Woche Grüne Meilen. Zur Vorbereitung erhielten Eltern und Kinder Information zur Aktion. Mit den SchülerInnen der Volksschule wurde in der Mobilitätswoche jeden Tag von 7.30 bis 8.00 Uhr eine Verkehrszählung abgehalten. Weiters gab es an den Schulen Verkehrserziehung. Der im Jahr 2005 angekaufte mobile Tempoanzeiger wurde ebenfalls im Zeitraum der Mobilitätswoche bei der Schule aufgestellt. Am Autofreien Tag selbst erhielten alle RadfahrerInnen und FußgängerInnen als kleines „Dankeschön“ einen Apfel, außerdem wurde der seit April 2006 im Einsatz befindliche „Gmoa-Bus“ feierlich eingeweiht.

Die Marktgemeinde **Seeboden** organisierte am 22. September die Radtour „Rund um den Millstättersee“ (ca. 30 km) in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Spittal an der Drau und Millstatt. Der Start erfolgte in Spittal an der Drau, Ziel war der Hauptplatz in Seeboden. Dafür wurde die B-98 zwischen Spittal und Seeboden (Lieserschlucht) auf einer Strecke von ca. 3 km, die täglich von ca. 17.000 PKWs befahren wird, während der Durchfahrt der RadlerInnen gesperrt. Die TeilnehmerInnen konnten so einmal eine autofreie Zone von einer sonst stark frequentierten Straße erleben.

In **Mistelbach** fand am 22. September eine Veranstaltung am Hauptplatz zu folgenden Themen statt: Sicherheit im Radverkehr; Radwegenetz in Mistelbach; Kombination Rad und öffentlicher Verkehr; Bewusstseinsbildung zur Verbesserung des Klimaschutzes; Radfahren und Gesundheit. Es gab eine Ausstellung des Fahrradhandels, Möglichkeit von Probefahrten, Informationen zu Sicherheit im Fahrradverkehr (ÖAMTC), Schutz vor Diebstahl (Fahrrad-Codierung durch die Polizei), Kombination Rad und öffentlicher Verkehr (ÖBB), die Aktion „Einkaufen mit dem Fahrrad“ (10% Preisvorteil für Radfahrer) und Beratungsstände von Umweltberatung, Klimabündnis NÖ mit Vorstellung des Projektes „Zweirad – Freirad“; In halbstündlichen Intervallen wurden Fahrten mit dem Elektrofahrrad angeboten (EVN). In der NÖGGK fand folgendes Programm statt: Gesundheitscheck; Radfahren und Ernährung (Gesunde Gemeinde; Äpfelverteilung); Ausstellung „Radfahren und Gesundheit“, Kinderprogramm, Vorstellung von Projekten der Schulen („Grüne Meilen“, Befragungen, Zeichenwettbewerb, Quiz, ...), Fahrradparcour für Erwachsene; Vorführung verschiedenster Fahrradtypen für unterschiedlichen Gebrauch.

Die Mobilitätszentrale **Perg** feierte ihr 5-Jahres-Jubiläum im Rahmen des Aktionstages. Zur Bewusstseinsbildung wurden von 16. bis 22. September Transparente im Gemeindegebiet angebracht. Am 16. September wurden Fahrradcodierungen durchgeführt. Zur Gemeinderatssitzung am 19. September wurde umweltfreundlich „angereist“. Am 22. September gab es ein Frühstück mit Gemeindebediensteten und BauhofmitarbeiterInnen, wenn diese an dem Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit kamen. Weiters gab es einen Infostand am Stadtplatz, die gesammelten Kindermeilen wurden durch die Verantwortlichen der Gemeinde von den Schulen, Kindergärten und Horten mit dem Fahrrad abgeholt. Darüber hinaus fand ein Pressefrühstück zu den Kindermeilen statt.

In **Bad Hofgastein** fanden am 22. September in der gesperrten Schulstraße Aktivitäten der Volksschule statt. Weiters gab es für SeniorInnen von 13.00 – 15.00 Uhr am



Bahnhof Einschulungen an den ÖBB-Fahrkartenautomaten. Am Vorplatz der Alpentherme wurde ein großer Festakt abgehalten, es gab Verlosungen von Radzubehör, eine Radtour, Radservice mit den ansässigen Sportgeschäften, Verteilaktion von Busfahrplänen und Vorstellung von Elektro-Fahrzeugen. Als dauerhafte Maßnahme wurde von der Marktgemeinde die Neuanschaffung von Fahrrädern mit 37.- Euro gefördert. Das Land Salzburg fördert den Einbau von Dieselkatalysatoren mit 300.- Euro, die Gemeinde gibt nochmals 100.- Euro dazu, um einen Einbau lukrativ zu machen.

Unter dem Motto „Mobil ohne Auto“ gab es von Seiten der Marktgemeinde **Laßnitzhöhe** folgende Angebote am 22. September: Gratis Bus- und Bahnfahrten in der Zone 2, Gratis-Benützung des Gemeindebusses, Gratis-Fahrradverleih. Dauerhaft gibt es in Laßnitzhöhe eine Förderung des öffentlichen Verkehrs von 50% durch die Gemeinde, zweimal wöchentlich kann der Gemeindebus um nur 1 Euro benützt werden. Weiters gibt es eine Förderung von Taxifahrten von und nach Graz. In Laßnitzhöhe stehen täglich 45 Bahn- und Busverbindungen von bzw. nach Graz zur Verfügung! Zusätzlich werden 160 Park & Ride Abstellplätze geschaffen (Bahnhof, Autal, Laßnitzhöhe Nord).

**Kramsach** bot Fahrradchecks an, es gab einen Fahrrad-Hindernisparcour, eine Aktion gemeinsam mit der Volksschule, Fahrradständer aus Holz für den Recyclinghof, ein Schnupperticket nach Innsbruck und Bewusstseinsbildung mittels Transparenten, Flyer und einen Leitartikel zum Autofreien Tag in der Gemeindezeitung.

Von 16. bis 22. September wurden in **Nenzing** RadfahrerInnen „geblitzt“ (Belohnung statt Strafe), es gab eine Stempeljagd (Einkaufen mit dem Fahrrad wurde belohnt), Fahrradcodierungsaktionen und Fahrradsicherheitschecks. Am Autofreien Tag wurde in Nenzing ein Radweg eröffnet.

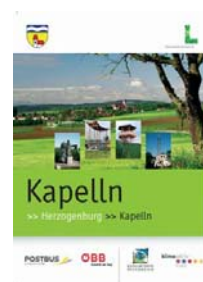
Vom 16. bis 22. September 2006 fand in **Wien** die Mobilitätswoche unter dem Titel "gscheit unterwegs" statt. Neben diversen Medienkooperationen gab es folgende Aktionen: am 16. September wurde im Zuge des Tramwaytages (Veranstalter: Wiener Linien) eine eigene "Stadtverkehrs-Ausstellung" präsentiert. Am 17. September wurde am World-Record-Day bei der Aktion von Citybike-Wien (GEWISTA) teilgenommen. Am 18. September gab es eine "Apfel-Zitrone"-Aktion, um für mehr Aufmerksamkeit und für mehr Verkehrssicherheit am Schulweg zu werben. Am 20. September wurde der Radweg "rechte Wienzeile" eröffnet, am 21. September gab es eine Pressekonferenz zum Thema "Stadtverkehrs-Trends und -Strategien". Am 22. September wurde das Bezirks-Fest Josefstadt und der Citybike-Wien-Fahrradtag vor dem Museumsquartier abgehalten.

## Fahrplaninformation für Gemeinden

---

In einer lebendigen Gemeinde bewegt sich etwas. Mobilität ist eine entscheidende Voraussetzung für menschliche Entwicklung und soziale Integration. Eine gute Erreichbarkeit der verschiedenen Ziele des täglichen Lebens hat Einfluss auf unsere Lebensqualität.

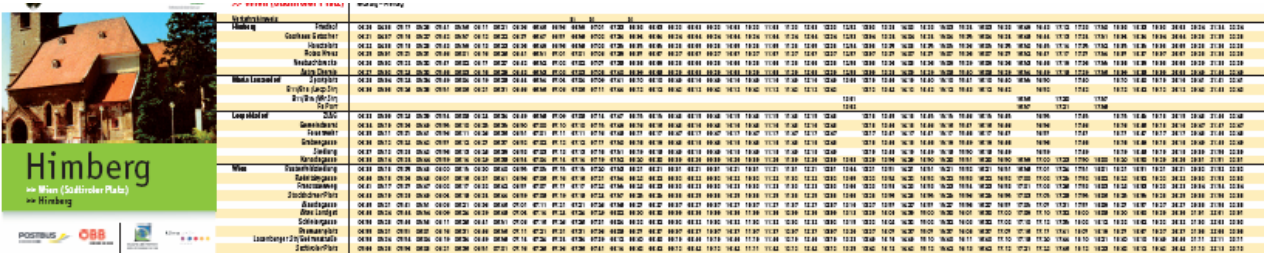
Das Thema Mobilität und Verkehr steht auch unter starkem öffentlichem Interesse, vor allem in Hinblick auf die Arbeitswege. In



Österreich pendeln 1,8 Millionen Personen täglich in eine andere Gemeinde zur Arbeit.

Aus diesem Grund entschloss sich das Klimabündnis Österreich das 2005 äußerst erfolgreiche Pilotprojekt „**Gemeinde-Fahrpläne**“ wieder anzubieten. Zahlreiche Gemeinden aus den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol haben das Angebot begeistert angenommen und Ihre BürgerInnen damit zum **Umsteigen auf den Öffentlichen Verkehr** motiviert.

Die Fahrpläne waren mit einem Gemeindebezug (Foto der Gemeinde, Foto der/des Bürgermeister/in) äußerst attraktiv gestaltet, gut lesbar und handlich (im Format A6 bzw. A7 in Leporellofaltung) angefertigt.



The image shows a community bus schedule for Himberg. It includes a header with the community name and a list of destinations. Below that, there are several rows of departure times for different routes. The schedule is presented in a clear, tabular format with columns for destinations and specific departure times.

Ein klarer Vorteil für die NutzerInnen lag in der **Kombination aller verfügbaren Linien** in der jeweiligen Gemeinde (Bus, Bahn, „Gmoabusse“ etc.) in einem Fahrplan. Während sonst oftmals mühsam für alle unterschiedlichen Verkehrsanbieter verschiedene Fahrpläne erworben werden müssen, wurden sie bei diesem Projekt alle in einem Produkt zusammengefasst. Als zusätzliches Angebot wurden die Fahrpläne den Gemeinden gratis zur Verfügung gestellt und dienten zur weiteren breiten Streuung (z.B. Versand als Postwurf an die Haushalte, Auflegen am Gemeindeamt, in Geschäften, Unternehmen, Verteilung bei Veranstaltungen etc.).

## Schwarzes Gold aus grünen Wäldern

Ziel dieses von der EU und der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit geförderten grenzüberschreitenden Projekts war, bis zum Projektabschluss und auch darüber hinausgehend, die kontinuierliche **Sensibilisierung** und **Bewusstseinsbildung der europäischen Öffentlichkeit** in Österreich, Deutschland und Luxemburg für mehr Gerechtigkeit in den Nord-Süd-Beziehungen auf dem Sektor der Nutzung fossiler Energieträger, die die Wirtschafts- und Konsumgrundlage der Industrieländer bilden. Zielgruppen waren insbesondere politische EntscheidungsträgerInnen, die Bevölkerung, v. a. die „junge Generation“, also SchülerInnen und StudentInnen.



Erste AnsprechpartnerInnen waren Klimabündnis-Gemeinden, Klimabündnis-Schulen und Klimabündnis-Betriebe. Aber auch andere, öffentliche und private Initiativen wie Lokale Agenda21-Gruppen, Umwelt- und Energiestammtische, Umweltgremien in Gemeinden, andere NGOs v. a. im entwicklungspolitischen Bereich, wissenschaftliche Institutionen, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit beschäftigen, Erwachsenenbildungsinstitute u.v.m.

sollten in ihren Bemühungen, Alternativen zur fossilen Energiewirtschaft zu suchen und umzusetzen, unterstützt und bestärkt werden.

Angestrebt wurde eine **Einstellungsänderung** der Bevölkerung in Bezug auf den Erdöl- und Erdgaskonsum in den Industrienationen. Politik und Wirtschaft sollten ermutigt werden, deutliche Impulse in Richtung einer sozial und ökologisch verträglichen Energiewende zu setzen. Gerade im Hinblick auf die Verteilung und die Endlichkeit fossiler Energieträger sind deren bewusster, effizienter und sparsamer Einsatz und die Entwicklung von Alternativen bereits mittelfristig auch eine Frage von Konfliktprävention und Friedenssicherung weltweit. Und für den europäischen Arbeitsmarkt stellen Erneuerbare Energien eine große Zukunftschance dar.

## Aktivitäten

In insgesamt mehr als 570 Veranstaltungen in Österreich, Deutschland und Luxemburg plus Auftritte bei internationalen Konferenzen wurden in den drei Projektjahren mehr als 100.000 Menschen zum Thema Erdölförderung in Amazonien direkt angesprochen.

Neben gut aufbereitetem Bildungsmaterial für Schulen und Gemeinden in Form eines „Erdölkoffers“, welche die Weiterführung der Inhalte des Projektes gewährleistet, wurde als abschließender Schwerpunkt zum Projekt eine dritte **Delegationsreise** aus Amazonien in die drei europäischen Länder durchgeführt. Von 23.01.-12.02.2006 waren Silvio David Malaver Santi, Kichwa-Vertreter aus Sarayaku / Ecuador und Lily La Torre, Rechtsanwältin aus Peru, die sich seit Jahrzehnten mit indigenen Rechten und deren Verletzung (insbesondere durch Erdölförderung) beschäftigt und etliche Bücher dazu verfasst hat, in Österreich, Deutschland und Luxemburg zu Gast. Diese Reise wurde ein großartiger Erfolg aufgrund der großen Anzahl sehr gut besuchter Abschluss-Events, öffentlicher Auftritte und der starken Medienberichterstattung.



Unter der eigens eingerichteten Homepage [www.erdoelinamazonien.org](http://www.erdoelinamazonien.org) können weitere Informationen zum Projekt gefunden werden.

## Bodenbündnis



Klimabündnis Österreich hat im Jahr 2006 eine Ausstellung über die Faszination des Lebensraumes Boden mit dem Titel „**Boden geht uns alle an**“ erarbeitet. Ziel der Ausstellung ist es, die Gemeinden zum „Informieren – Motivieren – Handeln“ anzuregen. Boden soll erlebbar gemacht und in weiterer Folge gezeigt werden, wie dieser nachhaltig genutzt und gepflegt werden kann.

Auf acht Infopfaden werden die Themen Bodenentstehung, Bodenfunktionen, Landwirtschaft, Haus und Garten, Hochwasserschutz, Raumordnung, Gemeindeaktivitäten und Klimaschutz dargestellt.

Unterstützend wurde ein Informationsfolder erstellt sowie Einsatztipps (Informationen zum möglichen Einsatz der Ausstellung, Transport-, und Bautipps, Reinigungshinweise,



Kontaktadressen etc.) und Ergänzungstipps (Tipps für begleitende Aktivitäten rund um die Ausstellung, z.B. Aufbau von Erlebnisobjekten wie Wurmterrarien, Wurzelzylinder, Verkostung von Bio- und FairTrade-Produkten etc.) bereitgestellt.

Die Ausstellung wurde im Rahmen der 15. Klimabündnis-Jahreskonferenz in Linz am 24. und 25. Oktober 2006 öffentlich präsentiert und tourt seither durch die Bundesländer.



Auf der Klimabündnis-Homepage steht ein eigener Bereich zum Thema „Bodenbündnis“ zur Verfügung, auf der Gemeindebeispiele, Kontaktadressen, Fördermöglichkeiten, Mitgliederliste, Buchtipps, Linktipps, Veranstaltungshinweise etc. angeboten werden.

Mit Stand 31.12.2006 zählt das Bodenbündnis in Österreich bereits 47 Mitglieder, 3 davon assoziiert.

Das Bodenbündnis ist ein Zusammenschluss von europäischen Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie vergleichbaren Gebietskörperschaften. Diese haben sich zum Ziel gesetzt, aktiv für einen **nachhaltigen Umgang mit Böden** einzutreten, eine sozial gerechte Landnutzung und eine verantwortliche kommunale Bodenpolitik zu forcieren.



## CO<sub>2</sub>-Grobbilanz



Wie viel Kohlendioxid wird in unserer Gemeinde emittiert? Wer sind die Hauptverursacher? Wo sollten Maßnahmen gesetzt werden? Diese Fragen sollen durch die CO<sub>2</sub> - Grobbilanz gelöst werden. Genaue Emissionsangaben sind nötig, um entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

### Projektziele der CO<sub>2</sub>-Grobbilanz

- Schrittweise Erstellung einer Klimaschutz-Grobbilanz in österreichischen Klimabündnisgemeinden
- Ausarbeitung eines benutzerfreundlichen Online-Tools
- Beitrag, um auf kommunaler Ebene die Effizienz von Klimaschutzmaßnahmen besser abschätzen zu können
- Einbeziehung von lokalen EntscheidungsträgerInnen wie BürgermeisterInnen, UmweltgemeinderätInnen, FachbeamtenInnen und AmtsleiterInnen in die CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Im Jahr **2006** wurden die Ergebnisse der **Pilotgemeinden** von **2005** evaluiert um Vergleichswerte zur Hand zu haben.

### Ergebnisse Gemeinden 2006

In der Pilotprojektphase wurden vom Projektteam die Daten der Gemeinden in das Tool eingegeben, welche diese über die Checkliste erhoben hatten. In der zweiten

Projektphase 2006 haben insgesamt **67 Gemeinden** teilgenommen. Im Unterschied zum Pilotprojektjahr waren die Gemeinden 2006 für die korrekte Dateneingabe selbst verantwortlich. Klimabündnis stand beratend zur Seite. Ergänzungen und Überarbeitungen von Daten wurden persönlich mit dem/der Projektzuständigen besprochen, um Unklarheiten zu vermeiden. Die Ergebnisse der einzelnen Gemeinden wurden ausführlich auf Stichhaltigkeit und Plausibilität geprüft.

## Methode

Mit Hilfe des Online-Tools kann durch die Kombination von statistischen Daten, Daten aus den Gemeinde-Energiebuchhaltungssystemen und der Abfrage individueller Punkte, einfach eine CO<sub>2</sub>-Grobbilanz für die Gemeinde erstellt werden. In der Pilotprojektphase wurde ein selbsterklärendes Tool entwickelt und dabei sechs Schwerpunktbereiche (Gemeinde, Wohnen, Betriebe, Verkehr, Landwirtschaft, Abfall) festgelegt.

Im Vorfeld wurden die Zugangsdaten zum Online-Tool nur einem/einer Projektzuständigen pro Gemeinde vergeben, damit eine geordnete Dateneingabe gewährleistet war. Da jedoch die Nachfrage von Seiten anderer Gemeindemitglieder sehr hoch war, bekamen diese im Laufe des Projekts so genannte „Gast-Logins“, mit welchen es zwar möglich war, in die Daten Einsicht zu nehmen, jedoch nicht erlaubt war, diese zu ändern.

## Anwendung des Online- Tools:

Das gesamte Tool basiert auf zwei unterschiedlichen Modi:

- Standardmodus
- ExpertInnenmodus

### Standardmodus:

Beim Einstieg werden die Nutzer automatisch in den Standard-Modus geleitet, in dem rund 80% der Daten automatisch aus statistischen Auswertungen genommen werden. Eine minimale zusätzliche Eingabe von Daten ist für die Gemeinde erforderlich. Nach Eingabe der erforderlichen Daten erfolgt eine erste Berechnung. Wurde dieser Schritt erfolgreich durchgeführt, so gibt es die Möglichkeit in den ExpertInnenmodus zu wechseln.

### ExpertInnenmodus:

Im ExpertInnen-Modus können die Basisdaten noch besser und genauer an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Es können (fast) alle vorgegeben Daten und Auswertungen durch genauere, regional erhobene Daten ersetzt bzw. ergänzt werden.

### Auswertung:

Das Tool liefert eine einfache Auswertung nach CO<sub>2</sub>-Äquivalent-Werten gesamt und pro Kopf, insgesamt und nach einzelnen Sektoren.

### Ergebnisse

Nach erfolgter Dateneingabe werden die Ergebnisse tabellarisch und grafisch dargestellt und stehen der Gemeinde auch für weitere Zwecke (z.B.: Präsentation in der Gemeindezeitung etc.) zur Verfügung. Auf Wunsch der Gemeinde führt das Projektteam eine abschließende Interpretation durch und präsentiert interessierten GemeindevertreterInnen die Ergebnisse in einem persönlichen Gespräch.





## Prime - Private Investitionen in Ökoenergie

---



Um - abgekoppelt von Entscheidungen der Politik - Erneuerbare Energieträger privat unterstützen und vorantreiben zu können, wurde 2006 das Projekt „PRIME – **P**riate **I**nvestments **M**ove **E**copower“ ins Leben gerufen.

Dabei sollen nachhaltige Energieprojekte in öffentlichen Gebäuden initiiert werden, indem Investitionen für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien von Privatpersonen und lokalen Investoren aufgebracht werden.

### Bei der Umsetzung eines PRIME-Projektes sollen...

- Investitionen in öffentliche Gebäude für Energieeffizienzmaßnahmen und Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie erfolgen,
- mindestens 20% des Kapitals von Privatpersonen und lokalen Investoren kommen, und
- die Energiemaßnahmen einen gewissen Umfang erreichen.

Dabei wird der Schwerpunkt nicht nur auf finanzielle Beteiligung gelegt, sondern auch auf regionale Mitbestimmung, Information und Identifikation mit Klimaschutzmaßnahmen.



Getragen und unterstützt von zahlreichen Organisationen aus ganz Europa wie etwa dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, der EPTA Griechenland oder der Berliner Stadtentwicklung, können private Investitionen im Rahmen des Prime-Projektes auch von **Schulen** und **Betrieben** zum eigenen Vorteil genutzt werden. Bisher wurden einige erfolgreiche Projekte in Deutschland, wie etwa die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Sporthallendach eines Emmericher Gymnasiums, durchgeführt. Doch auch in Österreich vereinen Prime-Projekte sowohl ökologisch als auch ökonomisch positive Entwicklungen.

## klima:aktiv

### klima:aktiv-„vor ort“

---

Bereits im Klimaschutz aktive Gemeinden werden mittels klima:aktiv **"vor ort"** an die Programme von klima:aktiv herangeführt und mit den unterschiedlichen Angeboten bekannt gemacht.



Gemeinden sind der wichtigste Kommunikationskanal zur breiten Bevölkerung. Sowohl über die Vorbildwirkung (z.B. BürgermeisterIn fährt Rad, Gemeindegebäude sind an Biomasse-Nahwärme angeschlossen) als auch über die Kommunikationsschiene mit der höchsten Erfolgsquote (Gemeindezeitung, direkte Anschreiben von BürgermeisterInnen, UmweltgemeinderätInnen etc.) können Erfolge besser und rascher erreicht werden.

Deshalb wurde im Jahr 2006 die **Kommunikation mit den Gemeinden** weiter verstärkt, was sich in regem Interesse und aktiven Rückmeldungen auswirkte. Neben den E-Mail-Newslettern, welche alle 3 Wochen erscheinen wurden auch Newsletter in gedruckter Form herausgegeben.

### Newsletter



**01/06** Februar 2006: Schwerpunktartikel klima:aktiv e5,

klima:aktiv holzwärme, klima:aktiv mobil, klima:aktiv haus,

**02/06** Juni 2006: Schwerpunktartikel topprodukte.at, klima:aktiv mm kommunal regional, klima:aktiv biogas, klima:aktiv ecofacility

**03/06** Oktober 2006: Schwerpunktartikel klima:aktiv wohnmodern, klima:aktiv solarwärme

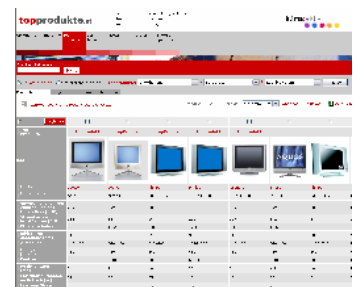
Weiters gab es zwei Sonderausgaben des Newsletters:

- 1. Sonderausgabe: 03a/06: Vorstellung des Beratungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen“
- 2. Sonderausgabe: Land NÖ: Vorstellung der geförderten Programme in NÖ

### Aussendungen

Klima:aktiv vor ort unterstütze auch einzelne Programme bei Aktionen mit Bewerbungen und Aussendungen per Post. Zum Beispiel:

- **klima:aktiv leben**  
RauchfangkehrerInnenaktion in den Bundesländern Kärnten und Vorarlberg
- **klima:aktiv solarwärme**  
Tag der Sonne
- **klima:aktiv biogas**  
Fachkongress biogas06 II
- **klima:aktiv topprodukte.at**



Topprodukte will über die energieeffizientesten, derzeit am österreichischen Markt erhältlichen Produkte in den Bereichen Beleuchtung, Büro, Haushalt, Mobilität und Unterhaltung informieren

### Website mit Toolbox

Die Tool-Box der klima:aktiv-Website soll als praxisorientierte Produkt-Börse für einfach lokal umsetzbare Klimaschutz-Aktivitäten dienen. Dabei erfolgt die Auswahl und zielgruppengerechte Erstellung bzw. Adaptierung der Tools in enger Absprache mit den klima:aktiv-ProgrammmanagerInnen sowie den Ländern und weiteren lokalen Programmen.

Auf lokaler Ebene zeigt sich am deutlichsten, dass Klimaschutz nicht nur globalen Zielen dient, sondern auch der Gemeinde selbst Vorteile bringt: **Wirtschaftsförderung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Schadstoff- und Lärminderung** sowie Anreiz für Innovationen. Weitere Hauptziele des Programms sind: Synergieeffekte mit Länder-Programmen und anderen Initiativen nutzen und ein verstärktes Engagement der lokalen Ebene über die intensive Einbindung der Gemeinden zu sichern.

## klima:aktiv-„vor ort“-Tag der Sonne am 5./6. Mai 2006



Rund um den **5. und 6. Mai 2006** informierten Gemeinden, Energieberatungsstellen, Installateure und Hersteller in ganz Österreich über Solaranlagen. Der 5. Aktionstag dieser Art sollte BürgerInnen/Betrieben/Gemeinden abermals helfen, auf die Solarenergienutzung als Klimaschutzmaßnahme aufmerksam zu werden.

Ein „Tag der offenen Tür“ bei Herstellern, Anlagenbesichtigungen und vieles mehr machten Solaranlagen erlebbar. Bei Infoständen und Beratungsgesprächen wurden die häufigsten Fragen zur Solartechnik beantwortet. Außerdem konnte man sich im persönlichen Gespräch über die Zuverlässigkeit und Sinnhaftigkeit von Solaranlagen informieren.

Organisiert wurde der Aktionstag vom klima:aktiv Programm solarwärme gemeinsam mit dem Klimabündnis Österreich, der Umweltberatung, dem Jugendnetzwerk, Agenda X und vielen lokalen Partnern. Geleitet wurde der Aktionstag vom Verband Austria Solar.

### Projektziel

Die Organisatoren versuchten, möglichst viele Gemeinden zur Teilnahme zu bewegen. Es wurden Materialien zur Unterstützung angeboten. Weiter wurden attraktive, informative und leicht umsetzbare Aktionen angeboten.



## klima:aktiv mobil - Mobilitätsmanagement in Betrieben

---



Das Programm „Mobilitätsmanagement in Betrieben“ - 2004 gestartet - war eines der ersten klima:aktiv-mobil Programme.

Nach zwei Jahren Laufzeit kann ein äußerst erfolgreiches Ergebnis präsentiert werden: es haben sich über **100 Betriebe** - darunter so bedeutende Unternehmen wie GE Jenbacher, ÖBB-Postbus, Rail Cargo Austria, Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, Feistritzwerke-STEWEAG GmbH, Wiener Städtische und Verkehrsverbund Ostregion - beteiligt und Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion und Transport-rationalisierung umgesetzt. Dies bedeutet eine **nachhaltige Einsparung** von über **42.000 Tonnen CO<sub>2</sub>**. Mit dem klima:aktiv mobil Programm „Mobilitätsmanagement in Betrieben“ wird vorgezeigt, dass ökonomischer und umweltpolitischer Erfolg Hand in Hand gehen können.

Die umgesetzten Maßnahmen waren vielfältig und reichten von Spritspartrainings, die Errichtung von Radständern, die Anschaffung von Dienst-Jahreskarten und persönlichen Fahrplänen über die Umstellung des Fuhrparks auf emissions- und treibstoffsparende Technologien bis hin zur Rationalisierung von Transportvorgängen und effizienterer Logistik.

Die Unternehmen wurden durch das Programmteam mittels **kostenloser Beratungsleistungen** unterstützt, weiters hatten sie die Möglichkeit eine finanzielle Unterstützung durch das Lebensministerium in Anspruch zu nehmen.

Eines ist allen Betrieben, die sich am Programm beteiligt haben, jedenfalls gewiss, sie profitieren vom **Imagegewinn** durch **verstärktes Umweltbewusstsein** und profilieren sich zukunftsorientiert.

## klima:aktiv mobil - Mobilitätsmanagement für Schulen

---



Ein weiteres klima:aktiv mobil Programm ist das Mobilitätsmanagement für Schulen, welches als Beitrag zum Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplan der WHO (engl. „**CEHAPE**“ abgekürzt für „Children Environment Health Action Plan for Europe“) verstanden wird. Dies ist ein Instrument zum Schutz der Kinder vor Umweltgefahren und zur Verbesserung ihrer Umwelt- und Gesundheitsbedingungen in Europa.

Ziel des Programms „Mobilitätsmanagement für Schulen“ ist es, **CO<sub>2</sub>-Emissionen** aus dem Bereich des schulischen Bring- und Holverkehrs zu **reduzieren**. Damit gehen auch die Erhöhung der **Verkehrssicherheit** auf Schulwegen sowie die **Förderung der Alltagsbewegung** am Schulweg durch vermehrtes zu Fuß gehen und Rad fahren einher, was mit positiven Effekten auf die Gesundheit der SchülerInnen verbunden ist.

Aufgrund des wachsenden Bewusstseins über den **Zusammenhang zwischen unserem Mobilitätsverhalten, unserer Gesundheit und schließlich dem Klima unserer Erde**, stieß das Mobilitätsmanagement bisher auf großes Interesse.

LehrerInnen der über 100 Schulen, welche das „**Basispaket**“ wählten, konnten unterschiedliche Module in Anspruch nehmen, wie z.B.

- Unterrichts- und Informationsmaterialien,
- Workshops/Seminare
- Informationen zu modernen Lehr- und Lernmethoden nach den Grundsätzen der neuen Verkehrserziehung
- Vermittlung von ExpertInnen für spezielle Fragen rund um das Thema Mobilität und Gesundheit
- Regelmäßige Informationen und aktuelle Tipps via E-Mail-Newsletter und Homepage unter <http://www.klimaaktivmobil.at>

50 weitere Schulen, die sich für eine umfangreichere Beratung im Rahmen eines schulischen Mobilitätsmanagements interessierten, erhalten nun eine Betreuung in Form eines „**Profipakets**“. Dieses umfasst zusätzlich eine kostenfreie Prozessbegleitung (Dauer ca. 12 Monate) durch MobilitätsberaterInnen. Diese unterstützen Schulen bei

- der Bildung eines Mobilitätsteams an der Schule
- der Erhebung und Analyse des Mobilitätsverhaltens der SchülerInnen, evtl. LehrerInnen und Eltern
- Analyse der Schulwege und des Schulumfeldes (Konfliktstellen, Infrastrukturmängel, ...)
- der Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs
- der Umsetzung von Maßnahmen mit den SchülerInnen
- der Bildung von Partnerschaften zwischen Schulbehörden, Schule (Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen) Gemeinden, Exekutive, Verkehrsunternehmen etc.

## **klima:aktiv mobil - Mobilitätsmanagement Verwaltung**

---



Um neben österreichischen Betrieben und Schulen auch die öffentliche Verwaltung, und damit einen der größten Arbeitgeber und Fuhrparkbesitzer Österreichs aktiv in den Klimaschutz und die CO<sub>2</sub>-Reduktion miteinzubeziehen, wurde als weitere, erfolgreiche Aktions- und Beratungskampagne das „**Mobilitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung**“ gestartet.

Die Zielsetzung, bis **Ende des Jahres 2007** eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund **15.000 t CO<sub>2</sub>/Jahr** zu erreichen, soll mit folgenden Mobilitätsmanagementmaßnahmen in den Bereichen Mitarbeiterverkehr, Dienstreisen, Fuhrpark und Logistik erfolgen:

- **Änderung der Verkehrsmittelwahl** von MitarbeiterInnen und BesucherInnen durch ein geeignetes Fuhrpark- und Stellplatzmanagement (verbrauchs- und emissionsarme Fahrzeuge, Parkraumbewirtschaftung)
- Umweltfreundliche Zulieferdienste, umweltfreundliche Logistik und umweltfreundlicher Fahrzeugeinsatz
- **Nachhaltige Verankerung** von Mobilitätsmanagement im **Alltagsbetrieb** öffentlicher Verwaltungen und ökologisches Dienstreisemanagement
- **Neue ökologische Anforderungen** im Bereich der Dienstwagenflotte

Dabei soll eine breite Implementierung von Mobilitätsmanagement in Verwaltungsstellen (Bundes-, Landes- und Gemeindeebene) und verwaltungsnahen Institutionen (öffentliche Krankenanstalten) durch kostenlos zur Verfügung gestellte Beratung erreicht werden. Diese erfolgt in den Schritten **Analyse** (Analyse der Ausgangssituation), **Planung** (Ausarbeitung von Maßnahmen), **Umsetzung** (Umsetzung der Maßnahmen) und **Betreuung** (dauerhafte Implementierung).

## klima:aktiv mobil - Mobilitätsmanagement Städte/Gemeinden/Regionen

---



Das Beratungsprogramm „**Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen**“ ist seit Frühjahr 2006 ebenso Teil des vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gestarteten Schwerpunktprogramms klima:aktiv mobil für Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrsbereich.

Es verfolgt das Ziel, möglichst viele Städte, Gemeinden und Regionen bei der Umsetzung von **innovativen Verkehrsmaßnahmen** zu unterstützen.

Zu diesem Zweck stehen den Städten/ Gemeinden/ Regionen im Rahmen der Kampagne **kostenfreie Beratungs- und Serviceleistungen** zum Thema Mobilitätsmanagement zur Verfügung.

### Schwerpunkte

- Forcierung des **Radverkehrs** und des **Fußgängerverkehrs**
- Forcierung des **öffentlichen Verkehrs**
- **Bewusstseinsbildung** und Information
- Verkehrsplan, Mobilitätszentralen und Nahversorgung

Auch hier wurde von zahlreichen ersten Gemeinden zwischen einer Basis- und einer Profi-Beratung gewählt – die ersten Projekte wie etwa **Verkehrsplan**, das Erschaffen von **Mobilitätszentralen** oder **Radfahrprojekte** sind bereits angelaufen.

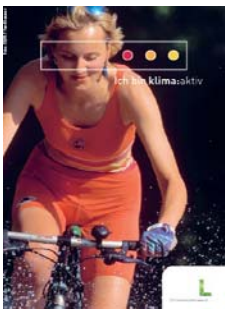
Die Hauptaufgabe des Klimabündnis ist hierbei die **Vernetzung und Motivation**. Bewusstseinsbildung und Motivation sind zentrale Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit und des gesamten Projektes. Dabei wurden bis zum heutigen Zeitpunkt Kontakte mit über 50 Gemeinden geknüpft, auf denen aufgebaut werden soll. Mithilfe einer „**Gemeinde-Checkliste**“ soll Gemeinden eine **Orientierungs-Grundlage** zur Auswahl von Verkehrsmaßnahmen für eine klimafreundliche Verkehrsgestaltung geboten werden.



Für Kommunen können unterschiedliche Motive für die Umsetzung von Mobilitätsmanagement ausschlaggebend sein. Diese reichen von **ökonomischen Gründen** über **politische Vorgaben**, **Umweltvorteile** bis hin zur **Imagewirkung**. Für Klimabündnis-Gemeinden ist die CO<sub>2</sub>-Reduktion ein wesentlicher Faktor.

## klima:aktiv mobil - Mobilitätsmanagement für Freizeit und Tourismus

---



Die klima:aktiv mobil Programme werden im Juni 2006 durch ein weiteres ergänzt: „**Mobilitätsmanagement im Freizeit- und Tourismusverkehr**“, dahinter steht das Team TRAFICO – NATURFREUNDE INTERNATIONALE - STADTLAND – MOBILITO – KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH.

Dieses Beratungsprogramm des Lebensministeriums bietet kostenlose Unterstützung für die **Entwicklung und Umsetzung von klimaschonenden, attraktiven und vor allem sanft-mobilen Freizeit- und Tourismusangeboten.**

Mit dem sehr ambitionierten Ziel von **20.000 Tonnen nachhaltiger CO<sub>2</sub>-Einsparung pro Jahr** sollen Zielgruppen wie Gemeinden, Regionalverbände und –managements, Freizeit-, Tourismus- und Beherbergungsbetriebe, Tourismusverbände und –organisationen, aber auch GroßveranstalterInnen, MobilitätsanbieterInnen, Schutzgebietsverwaltungen, Freizeit- und Naturschutzorganisationen angesprochen werden.

Zielsetzungen sind die Reduktion des Autoanteils bei Wegen im Urlaubs- und Freizeitverkehr mit gleichzeitiger Steigerung der Lebensqualität durch Verringerung der Verkehrs- und Umweltbelastung in den Zielgebieten.

Das Projektteam unterstützt bei der Entwicklung von touristischen All-inclusive-Packages (wie sanft-mobile Ausflüge, Neue Angebote für RadfahrerInnen und FußgeherInnen, Spezifische ÖV-Angebote für den Freizeitverkehr, Sanft-mobile Veranstaltungen), liefert praktische Tipps und Erfahrungen aus anderen Tourismusprojekten und Regionen und bietet konkrete Beratung bei der Entwicklung von klimaschonenden Mobilitätsmaßnahmen in Tourismus und Freizeit.

# Schulprojekte 2006

## Die Kindermeilenkampagne

---



Dieses Jahr fand bereits zum vierten Mal die Grüne Meilen Kampagne statt. Österreichs SchülerInnen traten vorbildlich für den Klimaschutz ein und sammelten Grüne Meilen. Sie verzichteten auf das (Mama/Papa) Taxi und kamen umweltfreundlich zur Schule (mit dem Rad, Scooter, Bus oder zu Fuß). Außerdem nutzten sie den Schulweg um nebenbei Bewegung zu machen, Freundschaften zu pflegen und frische

Luft zu schnappen. Für jeden umweltfreundlichen Schulweg wurde ein Grüne-Meilen-Pickerl in ein lustiges Album gepickt.

Schon die letzten Jahre übertrafen alle Erwartungen. Das Ziel der Grünen Meilen-Kampagne 2006 war es, den Mond umweltfreundlich zu erreichen, wobei ein Grüne-Meilen-Pickerl einem Kilometer entspricht. Weiters sollte jene 189 Länder besucht werden, welche die UN-Klimarahmenkonventionen unterzeichnet hatten. Dies ergab ein **hoch gestecktes Ziel von 563.369 Grünen Meilen** europaweit, welches von über 100.000 Kindern (darunter über 20.000 Kinder in Österreich) mit exakt **743.041 gesammelten Meilen** mehr als übertroffen wurde.

Alle teilnehmenden Kinder waren auch dazu eingeladen Kinderfüße zu basteln und mit dem Sammelergebnis an das Klimabündnis zu schicken.

Im Gegensatz zu den vorigen Jahren wurde für die Gewinnerermittlung diesmal nicht nur die Anzahl der gesammelten Meilen bewertet, sondern auch die **Kreativität der Aktionen im Rahmen der Kindermeilen-Kampagne** miteinbezogen.

Dabei ragten besonders drei Schulen und ein Zusammenschluss aus acht Schulen heraus.

### Die Preisträger

- Volksschule Johannes-Messner I, Schwaz (T)
- Volksschule Johannes-Messner II, Schwaz (T)
- HS Zurndorf (BglD)
- Hofsteig-Volksschulen (Vlbg)
  - o VS Kennelbach
  - o VS Wolfurt-Bütze
  - o VS Wolfurt-Mähdle
  - o VS Lauterach-Dorf
  - o VS Lauterach-Unterfeld
  - o VS Schwarzach
  - o VS Hard-Markt
  - o VS Hard-Mittelweiherburg



### Die Projekte

#### **Volksschule Johannes Messner I, Schwaz – Tirol**

142 SchülerInnen sammelten in 3 Etappen insgesamt 14.192 Grüne Meilen. Ein besonderer Erfolg der Schule ist diese langfristig erfolgreiche Idee: Jeden ersten Donnerstag im Monat hat das "Muttertaxi" Urlaub und die Kinder legen ihren Schulweg klimafreundlich zurück.

#### **Volksschule Johannes Messner II, Schwaz – Tirol**

126 SchülerInnen schafften es, 3.458 Meilen zu sammeln und nebenbei Verkehrszählungen durchzuführen und Sticker/Luftballons an Autofahrer zu verteilen.



## **Hauptschule Zurndorf, Burgenland**

25 SchülerInnen konnten 723 Meilen sammeln. Des Weiteren verfassten die engagierten Schülerinnen einen Zeitungsartikel, erstellten einen Fragebogen, die an Haushalte verschickt wurden und erstellten einen „Klimaführerschein“.

## **Acht Hofsteig-Schulen, Vorarlberg**

Mit einem eigens kreierten Schulwegausweis ausgestattet, waren ca. 1.700 Volksschulkinder aus den Hofsteiggemeinden Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt vom 25. September bis zum 25. Oktober 2006 auf ihren Schulwegen unterwegs. Jeder gegangene Schulweg wurde auf dem Schulwegausweis vermerkt. Den Weg zur Schule bestätigten die KlassenlehrerInnen, die Wege nach Hause zeichneten die Eltern ab. Damit wurde jeder selbst zurückgelegte Schulweg zum kleinen Erfolg. Würden alle zurückgelegten Wege aneinander gehängt, hätten sie rund 40.000 km zu Fuß zurückgelegt - Das entspricht der Umrundung der Erde.

Weitere Projekte im Rahmen der Kampagne finden Sie unter [www.klimabuendnis.at](http://www.klimabuendnis.at).

## **Schulworkshops**

---

Diese Workshops wurden von Klimabündnis im Jahr 2006 unter den Aspekten „Klima“, „Verkehr“ und „Energie“ für Schulen angeboten:

### **Blickpunkt Klima**

#### **„Klima – Was ist das?“ (8-11 Jahre)**

Bei diesem Workshop lernen die Kinder spielerisch die Grundlagen rund um das Thema Klima kennen. Sie erfahren, wie der Treibhauseffekt funktioniert, wie bedeutsam der Regenwald ist, welche Folgen der Klimawandel hat und warum Energiesparen und sanfte Mobilität in Zukunft von Bedeutung sein werden.

#### **„Schwarzes Gold aus grünen Wäldern – Erdöl in Amazonien“ (ab 10 Jahren)**

Folgen der Erdöl- und Erdgasförderung in sensiblen Ökosystemen wie tropischen Regenwäldern sind nicht nur Umweltzerstörung, sondern auch Menschenrechtsverletzungen und Entziehung der Lebensgrundlagen für indigene Gemeinschaften und andere lokale BewohnerInnen.

Die Zusammenhänge zwischen unserer Wirtschaftsweise, unserem Konsumverhalten und der Zerstörung der Regenwälder sowie der Existenzgrundlage der lokalen Bevölkerung, bis hin zum Führen von Kriegen werden dargestellt.

Um zu zeigen, dass dieser negative Kreislauf nicht zwangsläufig so sein muss, sollen Möglichkeiten und Lösungsansätze aufgezeigt und diskutiert werden.

#### **„Amazonas: Sonnenschein statt Erdölseen“ (ab 11 Jahren)**

Dieser Vortrag komplettiert das Bildungsangebot im Bereich „Klima“. Vorgetragen von Ing. Johann Kandler, der selbst 20 Jahre lang im Amazonas-Gebiet lebte und arbeitete, kann hier mehr über Leben und Kultur indigener Völker, Klimabündnis-Projekte am Rio Negro (Brasilien), soziale und ökologische Bedrohungen (z.B. durch Erdölförderung und Soja-Anbau) als auch über die gemeinsamen Projekte zum Erhalt des Regenwaldes und der Nutzung der Sonnenenergie in Erfahrung gebracht werden.

## Blickpunkt Verkehr

### Workshop „MOMO – Mobilität heute und morgen I“ (1. – 4. Schulstufe)

Motorisierter Verkehr leistet einen wesentlichen Beitrag zum künstlichen Treibhauseffekt. Deshalb ist das Ziel von MOMO das Thema Mobilität bezogen auf den Klimaschutz auf spielerische Art und Weise näher zu bringen. Den Kindern wird das zu Fuß gehen bzw. das Verwenden von öffentlichen Verkehrsmitteln schmackhaft gemacht.

Lehrreiche Spiele, verbunden mit Reflexion und fachbezogenen Erklärungen, vermitteln das notwendige Wissen über Zusammenhänge zwischen Verkehrsmittelwahl und den daraus resultierenden Verkehrsproblemen.



### Workshop „MOMO – Mobilität heute und morgen II“ (ab der 4. Schulstufe)

Im Zuge des zweistündigen Workshops spüren die SchülerInnen ihrer eigenen Mobilität nach und entdecken vielfältige Zusammenhänge zwischen Mobilität und Lebensqualität. Radiobeiträge, fundiertes Wissen zum Thema, Infos über erfolgreiche Verkehrskonzepte und alternative Treibstoffe runden das Thema ab.

## Blickpunkt Energie



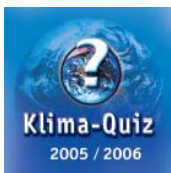
### Energie mit Fantasie I (7-10 Jahre)

Hier lernen die Kinder Energie im Frage- und Antwortspiel – verbunden mit anschaulichen Materialien, Grafiken und Experimenten – auf leicht verständliche Art und Weise kennen. Der Bogen wird zwischen „Energie allgemein“ über Energiequellen bis hin zu den Auswirkungen des Energiekonsums gespannt.

### Energie mit Fantasie II (ab 11 Jahren)

In diesem Workshop werden mit Hilfe von grafischen Elementen und praktischen Modellen die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch und Klimaschutz verständlich gemacht. Durch selbstständiges Erarbeiten und Erfassen des Themas in Kleingruppen werden die Kinder und Jugendlichen motiviert, ihre eigenen Einflussmöglichkeiten wahrzunehmen.

## Klimaquiz



2005 wurde das Klimaquiz gestartet. Klimabündnis Österreich wollte damit Kinder/Jugendliche auf Umweltprobleme aufmerksam machen und ihr Wissen zu diesem aktuellen Thema fördern.

Jede Klasse ab der 5. Schulstufe konnte mitmachen. Die teilnehmenden Schulen sendeten pro Klasse höchstens 15 Fragen an das Klimabündnis.

Die Jury wählte schließlich die besten Klassen aus. Es wurde dabei besonders auf originelle Fragen und auch auf durchdachte Antworten geachtet.

Die besten Schulen der einzelnen Bundesländer konnten ihr Wissen beim **Bundesländer-Live-Quiz** in Villach unter Beweis stellen. Im Juni 2006 wurden die Bundessieger im österreichweiten Live-Quiz ermittelt. Dabei kamen die insgesamt 150 SchülerInnen der 9 Bundesländer-



Siegerschulen bei 33 Grad Außentemperatur und den kniffligen Fragen gehörig ins Schwitzen. Im fulminanten Finish setzte sich die 4. Klasse der HS 4 Villach gegen alle anderen durch.

## KKIK - Kluge Köpfe im Klimabündnis

---



Bereits **1998** wurde das Projekt „Kluge Köpfe im Klimabündnis“ (kurz genannt **KKIK**) ins Leben gerufen - auch Schulen haben damit, ähnlich wie Gemeinden, die Möglichkeit, dem Klimabündnis beizutreten und eine Partnerschaft zur Erreichung der Klimabündnis-Ziele zu schließen.

Mittlerweile haben sich österreichweit 125 Schulen und ein Kindergarten dem Klimabündnis angeschlossen und sich

- zur fächerübergreifenden Beschäftigung mit klimarelevanten Themen
- zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen v. a. in Bereich Energie und Verkehr
- zum Engagement für die Erhaltung des Regenwaldes
- und zur Berichtserstattung über die durchgeführten Projekte, damit ein Informationsaustausch zwischen den Schulen möglich ist

bereiterklärt.

Mit diesen Maßnahmen leisten die **KKIK**- Schulen nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz sondern zeigen auch Sinn für Verantwortung.

Mit dem Beitritt zum Klimabündnis stehen den Schulen

- LehrerInnenseminare, Workshops, Videos,
- die Ausstellung "Klima verbündet" (NÖ, OÖ, Stmk und VlbG),
- Wettbewerbe, Schulvorträge und die Unterstützung bei Schulprojekten offen.



*Erster Klimabündnis-Kindergarten: Mäder*

Die im Jahr 2006 beigetretenen Schulen können dem Punkt „Beitritte 2006“ entnommen werden.

## Grenzüberschreitende Projekte 2006

### Cross Border Climate Protection

---



„**CroBoClip**“ ist eine Kurzbeschreibung für „Cross Border Climate Protection“ – eine Städte- und Gemeindepartnerschaft für **grenzüberschreitenden Klimaschutz** zwischen Österreich und Ungarn.

Hauptzielgebiete des Projektes sind Wien, Burgenland und Westungarn. Aus diesen Regionen wurden drei Städtepartnerschaften gebildet, die lokale Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam umsetzen.

Ziel des Projekts ist einerseits **Bewusstseins- und Weiterbildung zu den globalen Aspekten des Klimaschutzes** und andererseits **Intensivierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit** zwischen österreichischen und ungarischen

Gemeinden. Gleichzeitig sollen konkrete Maßnahmen und Aktionen im Bereich Umwelt und Klimaschutz durchgeführt werden.

Ein großer Erfolg für das Projekt war der **erste Klimabündnisbeitritt einer ungarischen Gemeinde – Nagykanizsa** im Jahr 2006. Damit sind nun bereits Mitglieder aus 16 Ländern im Klimabündnis aktiv. "Eisige" Zeichen wurden dieses Jahr im Rahmen der grenzüberschreitenden Städte- und Gemeindepartnerschaft zum Thema Klimaschutz in Forchtenstein und Nagykanizsa gesetzt:

Die „**Eisblock-Aktion**“ ist ein Symbol dafür, dass mit guter Dämmung vieles erreicht werden kann. Die Vorteile des Dämmens werden allgemein anschaulich dargestellt. Richtige Wärmedämmung ist eine effektive Maßnahme zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen und um Geld und Energie zu sparen. Um die Wirkung der Wärmedämmung zu veranschaulichen, wurde der zwei Kubikmeter große Eisblock in einem wetterfesten Häuschen mit Passivhausstandard verpackt.

### **Eisblock-Enthüllung in Forchtenstein**

Der Eisblock wurde am 29. März verhüllt und musste bis 13. Juni Wind und Sonne überstehen. Nach 77 Tagen war das Ergebnis sehr erfreulich: **71%** waren noch immer vorhanden.

### **Eisblock-Enthüllung in Nagykanizsa**

In Nagykanizsa wurde der Eisblock nach 74 Tagen unter stürmischen Wetterverhältnissen ausgepackt. Auch dort war das Ergebnis beachtlich. Knapp **80%** des mächtigen Eiswürfels waren noch immer vorhanden.

Weiters konnten bei der internationalen Klimabündnis-Jahreskonferenz im Mai 2006 in Wien, der internationalen Konferenz „Umweltfreundlich Reisen“ in Budapest, und schliesslich der österreichischen Klimabündnis-Jahreskonferenz im Oktober 2006 in Linz die Beziehungen und **Kontakte zwischen den ungarischen und österreichischen Projektpartnern vertieft werden.**

### **Gemeinde-Workshops in Österreich und Ungarn**

Die Gemeinde-Workshops zielen darauf ab, Handlungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene aufzuzeigen und zu erarbeiten. Erfolgreiche Beispiele für Kooperation zwischen Gemeinden wurden präsentiert, z.B.: gemeinsame Biomasseanlagen, Wärmedämmung, nachhaltige Verkehrskonzepte, Maßnahmen, etc.

Spezielle Workshops mit neuen methodischen Ansätzen zeigten die globale Dimension der Entwicklungszusammenarbeit - Klimaschutz und Globalisierungszusammenhänge – z.B. an der erfolgreichen Projektpartnerschaft zwischen Klimabündnis Österreich und den indigenen Völkern des oberen Rio Negro. Weitere Themen waren die Auswirkungen der Globalisierung auf die kommunale Ebene (z.B. GATS, Wasserversorgung, Öffentlicher Nahverkehr, ...).

Des Weiteren werden bereits einige Informationsfolder des Klimabündnis Österreich in ungarischer Sprache angeboten.

### **Workshop mit ungarischen NGOs in Budapest**

Am 8. November traf sich das Klimabündnis mit acht ungarischen NGOs. Ziel dieses Workshops war es, erst einen allgemeinen Überblick über Klimawandel, Maßnahmen gegen den Klimawandel aus internationaler Sicht und das Kyoto- Protokoll zu geben. Weiters wurden Möglichkeiten besprochen, wie man weitere ungarische Gemeinden zu einem Klimabündnis-Beitritt motivieren kann.

## Kooperationen/Aktionen 2006

### Ökostrom

---



Das breite **Bündnis für Ökostrom**, das sich im Jahr 2004 aus zahlreichen Umweltorganisationen und Verbänden für Erneuerbare Energie zusammengeschlossen hatte, führte seine Kampagne für den Ausbau von Ökostrom und gegen die von der Bundesregierung geplante Novelle des Ökostromgesetzes 2006 fort.

Erneuerbare Energien sind als Energieform die einzige Alternative für die Zukunft und ein realistischer Weg, um dem Klimawandel und der steigenden Abhängigkeit von Energie adäquat zu begegnen. Sie sind auch der einzig mögliche Ausstieg aus dem immer schnelleren und härteren Wettlauf um die knapper werdenden fossilen Ressourcen mit neuen mächtigen „Global Players“ auf dem Markt (China, Indien, Taiwan u.a.), verbunden mit allen impliziten und expliziten Gefahren, geopolitischen Unsicherheiten, Versorgungsengpass- und Teuerungsszenarien.

Bereits 2004 wurde der Appell für den Aufbruch in die Solare Energiezukunft unterzeichnet. Dieser Appell beinhaltet die Forderung nach weiterer aktiver Forcierung der Ökostromförderung in Österreich, um auch den ambitionierten EU-Vorgaben gerecht zu werden, die eine Steigerung bis 2010 auf 78,1 % vorsehen. Anzustreben ist eine 100%ige Energiewende für Österreich. Ein Österreich-Energieplan 2050 könnte der Wegweiser dafür sein, bis zur Mitte des Jahrhunderts Strom, Wärme und Treibstoffe einzig aus umweltfreundlichen Quellen zu beziehen. Die Schaffung eines Energieeffizienzgesetzes ist vordringlich, um den steigenden Strom- und Energiebedarf zu stabilisieren und letztlich zu reduzieren. Deshalb wurde bei der diesjährigen Klimabündnis-Jahreskonferenz in Linz eine Resolution an die neue Bundesregierung verfasst, welche möglichen Teilschritte für die oben genannten Ziele umgesetzt werden sollen. (Die Resolution kann unter dem Punkt „Jahrestreffen in Linz“ nachgelesen werden)

Auch Private teilten dieses Jahr ihren Missmut der Öffentlichkeit mit: Gemeinsam mit Firmen der betroffenen Ökoenergie-Branche forderten besorgte Bürger, Landwirte und Umweltschützer eine Neuaufrollung der Ökostromnovelle, langfristige, ambitionierte Ökostrom-Ziele sowie Energieeffizienz-Maßnahmen.



## Beitritte 2006

### Gemeinde-Beitritte

GEMEINDE	DATUM
NÖ	
Obritzberg-Rust	23.05.2006
Oed-Öhling	15.12.2006
Großweikersdorf	25.04.2006
Gutenbrunn	12.05.2006
Kirchberg am Walde	18.07.2006
Rossatz-Arnsdorf	11.04.2006
Russbach	14.07.2006
Sieghartskirchen	01.01.2006
Weißkirchen an der Perschling	08.06.2006
Wöbling	09.05.2006
Wolfsbach	18.07.2006
OÖ	
Allerheiligen im Mühlkreis	20.09.2006
Altmünster	12.12.2006
Bad Kreuzen	24.10.2006
Baumgartenberg	16.11.2006
Dirnbach	13.09.2006
Dorf an der Pram	22.06.2006
Garsten	01.01.2006
Gmunden	27.03.2006
Kematen an der Krems	09.06.2006
Klam	13.09.2006
Langenstein	27.04.2006
Lasberg	09.03.2006
Moosbach	08.06.2006
Münzbach	14.08.2006
Naarn im Machlande	14.12.2006
Pram	13.07.2006
Rechberg	25.09.2006
Ried in der Riedmark	2006
Saxen	22.09.2006
St. Nikola an der Donau	09.11.2006
St. Thomas am Blasenstein	27.09.2006
Taiskirchen	29.06.2006
Waldhausen im Strudengau	20.10.2006
Windhaag bei Perg	23.02.2006
Slbg	
Hof bei Salzburg	06.06.2006
T	

Hall	2006
Stmk	
Gosdorf	22.06.2006
Haus	16.04.2006
K	
Feistritz an der Gail	02.10.2006
Greifenburg	24.02.2006

## Schul-Beitritte

GEMEINDE	Bildungseinrichtung	DATUM
NÖ		
Kritzendorf	Privat-VS Kritzendorf	29.03.2006
Leiben	VS Leiben	27.04.2006
Harmannstein	PAN-Freilandschule	26.09.2006
Deutsch-Wagram	HS Deutsch-Wagram	29.01.2007
OÖ		
Linz	ÜHS Europaschule d. PA d. Bundes, Linz	23.05.2006
Ried in der Riedmark	CMC-Hauptschule Ried/Riedmark	17.09.2006
Prambachkirchen	HS Prambachkirchen	14.09.2006
Prambachkirchen	VS Prambachkirchen	26.10.2006
Slbg		
Elixhausen	HBLA f. Landwirtschaft Ursprung - Elixhausen	06.02.2006
T		
Hall	VS Unterer Stadtplatz Hall	2006
Vlbg		
Mäder	Natur- und Umweltkindergarten Mäder	24.01.2006
Altach	Freie Montessorischule	19.06.2006
W		
Wien	Ganztages-VS Rosa-Jochmann-Schule, 1110 Wien, Fuchsröhrenstraße	18.01.2006
Wien	BRG Marchettigasse, Wien VI	28.04.2006

## Betriebs-Beitritte

Betrieb	DATUM
Stmk	
Brauerei, 1. Obermurtaler Brauereigenossenschaft, Pfarre, Heilandskirche	19.04.2006
	12.10.2006
Korso Zeitschriftenverlag	Sept. 2006
Gastronomie und Catering, mOSTXpress	13.09.2006

Vergolder- und Maler, Valentin Schaunigg	12.10.2006
Spirituosenerz. und Weinhandel, Josef Hofer	14.02.2006
OÖ	
Pfarre Arbing, Arbing	2006
Entsorgung und Recycling, BAV, Braunau	2006
Pfarre Braunau St. Franziskus, Braunau	2006
Pfarre Eberschwang, Eberschwang	2006
Entsorgung und Recycling, BAV, Eferding	2006
Ölmühle Raab, Eferding	2006
Pfarre Eferding	2006
Ökofen, Lembach	2006
Gastronomie, Familienhotel Bruckwirt, Lembach	2006
Pfarre Leonstein	2006
Oberösterreichischer Verkehrsverbund, Linz	2006
Pfarre Molln	2006
Druckerei Aumayer, Munderfing	2006
Fuhrmann Erodieretechnik, Munderfing	2006
Elektro, Hagenauer Walter, Munderfing	2006
Spenglerei, Kurpierz Günter, Munderfing	2006
Maderegger, Munderfing	2006
MBT, Munderfing	2006
Raika, Munderfing	2006
EMV-Consulting, Neukirchen an der Vöckla	2006
Otto Lehner GmbH, Neumarkt im Mühlkreis	2006
Wirt Z ¨trosselsdorf, Neumarkt im Mühlkreis	2006
Grabmayr Karl, Prambachkirchen	2006
Spar Lesslhumer, Prambachkirchen	2006
Sparkasse, Prambachkirchen	2006
Pfarre Pregarten	2006
Pfarre Schwanenstadt	2006
St. Christopherus Haus - Miva, Stadl-Paura	2006
Pfarre Treffling	2006
Weltladen Vöcklabruck	2006
BAV, Vöcklabruck	2006
Pfarre Pucking	2006
SPES Schlierbach	2006
Pfarre Ottnang	2006
ASIC, Wels	2006
BAV, Wels	2006
Kastner, Wels	2006
Pfarre St. Franziskus, Wels	2006
Friesenecker Leopold, Windhaag	2006
Slbg	
Bio u Gesundheitsbauernhof Fürstenhof, Kuchl	15.12.2006
Kolpinghaus Salzburg	15.12.2006
Bionahrungsmittel GmbH, Grödig	15.12.2006
Cordial Sanotel, Bad Gastein	15.12.2006
H Moser Bekleidungs GmbH, Salzburg	15.12.2006
Caritas Zentrale Salzburg	15.12.2006
Pension Hubertus, Zell am See	15.12.2006
Landhotel Schlickwirt, St. Michael	15.12.2006



# Klimabündnis Regionalstellen 2006

## Klimabündnis Kärnten

---

### Energiesprechtage

Organisation und Durchführung von 7 Energiesprechtagen mit Teilnahme von 18 Gemeinden in Kooperation mit dem Verein energie:bewusst Kärnten, der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Villach und der IG Passivhaus.

### „Kärntner Betriebe im Klimabündnis“

2006 gab es 24 KB Betriebe in Kärnten. 2 Auszeichnungsveranstaltungen zur Auszeichnung von 4 Klimabündnisbetrieben in Grafenstein und Villach wurden organisiert.

### „Kärntner Schulen im Klimabündnis“

Klimabündnis Kärnten führte 12 Workshops zum Thema „Mobilität“ im Rahmen des Klima:aktiv Programms „Mobilitätsmanagement für Schulen“ sowie 2 Elternabende zu dem Thema „Mobilität und Gesundheit“ durch.

Insgesamt gab es 59 Vorträge und Workshops zum Thema „Klima, Treibhauseffekt und Energie“ und Durchführung von 12 Workshops mit praktischem Teil und Experimenten in 10 Schulen zum Thema „Erneuerbare Energie“. Zusätzlich wurde eine Diplomarbeit zum Thema „Umweltmanagement-Systeme“ im Rahmen der Zertifizierung eines Klimabündnis-Betriebes betreut.

Parallel wurde Informations- und Unterrichtsmaterial für Schulvorträge und Workshops zu den Themen „Klimabündnis und Treibhauseffekt“, „Energie“, „Mobilität/Verkehr“ und „Erdöl“ ausgearbeitet.

Information von Gemeinden und Schulen über das Bildungsangebot von Klimabündnis Kärnten, z.B in Villach in Form einer Pressekonferenz und einer Präsentation bei einer Schulleiterkonferenz rundeten das Programm ab.

**Mobilitätsmanagement für Schulen:** Folgende Schulen haben sich für die Teilnahme am Profi-Paket des Programms „Mobilitätsmanagement für Schulen“ angemeldet: VS Altersberg/Trebesing, VS Trebesing; FSB St. Andrä; Privathauptschule Maria Loretto/St.Andrä

### Bildungsfolder „Lernen für Eine Welt“

Was tun gegen Klimawandel oder Kriege ums Öl? Eine Antwort auf diese Fragen gibt der neue Bildungsfolder verschiedener Kärntner Initiativen. *„Der **Lernen für Eine Welt**-Bildungsfolder weist den Weg in eine bessere Zukunft. Initiativen wie das Klimabündnis, Bündnis für Eine Welt, die Biobauern, Weltläden, amnesty international und die ARGE Erneuerbare Energie stellen ihre Visionen dar. Auf anschauliche und -spielerische Weise bieten sie Vorträge und Workshops, die unseren Schülerinnen zeigen, welchen Weg wir in Zukunft einschlagen müssen“*, so LR Ing. Reinhart Rohr, der den Folder Villacher VolksschülerInnen präsentierte. Von Klimaquiz bis zum Bau eines einfachen Solarkollektors, vom Schokolade-Workshop bis zum Thema Erneuerbare Energie reichen die Angebote.

### Fulminantes Finish des Klimaquiz 2006 in Villach

Nach einem intensiven Jahr der Vorausscheidungen in allen österreichischen Bundesländern war es am 22. Juni in Villach soweit. Die neun Finalisten aus allen Bundesländern trafen sich in Villach zum großen Finale vom *„Klimaquiz - Das Quiz für*

*schnelle Ökochecker".* Insgesamt 150 SchülerInnen kamen bei 33 Grad Außentemperatur und den kniffligen Fragen gehörig ins Schwitzen. *"Wir haben eine Ahnung davon bekommen, wie sich unsere Erde fühlt, wenn wir weiter soviel Klimagase in unsere Atmosphäre blasen",* beschrieb es ein Schüler treffend.

### **Die Weissenseer Eisblock Wette**

Im Rahmen der **2. Passivhaus-Tagung am Weissensee** wurden am **8. Juni** um **„fünf vor zwölf“**, die seit März verpackten 4 Tonnen Eiswürfel unter Anwesenheit der Tagungsteilnehmer und der Volksschule Weissensee enthüllt.

Nach 80 Tagen wurden unter dem Applaus von 250 Schaulustigen die Eisblöcke enthüllt. Die „Eiswürfel“ wurden am 21. März, rechtzeitig zu Frühlingsbeginn, mit zwei unterschiedlichen Dämmstärken eingehüllt. Einer wurde mit acht Zentimeter dickem Dämmmaterial eingemantelt, der zweite erhielt – einem Passivhaus ähnelnd – eine 40 Zentimeter dicke Dämmschicht. Besonders gespannt waren die SchülerInnen der Volksschule Weissensee, die das Eisblockprojekt von Beginn an begleiteten.

Das Ergebnis: **Bei der 8 cm Standarddämmung war die Hälfte des Eises geschmolzen. Die 40 cm Passivhausdämmung konservierte 85% des Eises. Bei der Passivhausdämmung haben sich von den 2000 kg Eis nur 300 kg verflüssigt. Die Standarddämmung hat dagegen 1000 kg Eis schmelzen lassen!**

### **UMWELT AM ZUG: 21. bis 22. September 2006**

Zum europaweiten Autofreien Tag startete in Villach eine zweitägige **GRENZÜBERSCHREITENDE ZUGFAHRT** mit eigenem Konferenz-Wagon. Der Sonderzug besuchte ausgewählte Städte in Kärnten, in der Steiermark und in Slowenien. Neben KlimaexpertInnen reisten unter anderem auch Schulklassen der HLW Hermagor, KTS Tourismus Schule Villach, Berufsschule Klagenfurt, Gymnasium Völkermarkt, Friedensschule Villach mit. Die Mitreisenden wurden ausschließlich mit Bio & Fair Trade Lebensmitteln gepflegt. Bei jeder Haltestation gab es Events, die für eine zukunftsfähige Mobilität warben. Klimaschutz, Feinstaub aber auch Themen wie Regionalentwicklung wurden in Vorträgen und Diskussionen thematisiert.

### **„about climate change“ konzerte mit tausenden BesucherInnen**

Die „about climate change – bio & fair“ Konzerte werben seit 2001 für einen nachhaltigen Lebensstil, der zu einer besseren Welt führt. Daher gibt es bei diesen „Benefiz“-Konzerten, die immer in Kooperation mit anderen NGOs organisiert werden, nur Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft und aus gerechtem Welthandel. Das Bio & Fair Trade Catering wird je nach Konzert von SchülerInnen, Jugendlichen oder MigrantInnen zubereitet.

Bei „about climate change – bio & fair“ Konzerten werden statt der Atmosphäre die Herzen wärmer. Dafür sorgt auch der soziale Aspekt, der immer integraler Bestandteil von „about climate change“ Konzerten ist. MigrantInnen bieten „Bio & Fair“ Speisen für alle Geschmäcker, außerdem dürfen Asylsuchende gratis zum Konzert.

Bio & faire Esskultur dient dem Klimaschutz, der Einhaltung der Menschenrechte, der artgerechten Tierhaltung und natürlich unserer Gesundheit.

World-Music der Spitzenklasse wie z.B. mit MAGOU & DAKAR TRANSIT aus dem Senegal kombiniert mit einem Bio & Fair Trade Menu für eine bessere Welt bringen die Menschen zum Tanzen. Magou, dem Hubert von Goisern den Status eines Weltstars verlieh, war begeistert: „Diese Art von Konzert ist spirituell. Für mich war es das beste Konzert in Europa“, sagte er nach dem ersten Konzert in Krumpendorf.

Insgesamt gab es 2006 20 „about climate change“-Konzerte. DELIA MAYER BAND Susana Baca Afrikali Berg & Tal Fest "TRUCK" Izaline Calister (Curacao) - Tania Maria

Quartet (Bra.), Karen Asatrian & Armenian Spirit - Izabel Padovani (Bras.) Helgi Jonsson LoFi Boheme MAGOU & DAKAR TRANSIT, Martin Koller, Jojo Mayer, etc. spielten für ein besseres Weltklima.

### **Klimabündnis Live DVD mit Helgi Jonsson**

Helgi Jonsson, der Shooting-Star aus Island, kam nach Villach, um seine Live-DVD „Helgi Jonsson live on climate change Nov `05“ zu präsentieren. Der DVD Live Mitschnitt zeigt das Villacher Konzert vom 19.11.2005 im Bamberg Saal. Damals brachte die Helgi Jonsson Band den Bamberger Saal zum Kochen.

### **Amazonas Regenwald Klima Menschenrechte**

#### **Prominente Delegation berichtet über das Ausmaß der aktuellen Regenwald-Zerstörung**

Mit der Rechtsanwältin Lily La Torre aus Peru und Silvio David Malaver Santi vom Volk der Kichwa in Ecuador kamen am 27. Jänner zwei prominente Vertreter der indigenen Völker Amazoniens nach Kärnten. Die Delegation berichtete über die verheerenden Auswirkungen der Erdölförderung in ihren Ländern und im gesamten Amazonasgebiet. Stationen waren die Bio & Fair Trade Frühstück in VS Wölfnitz in Klagenfurt, Landesarbeitskreis Klimabündnis, Velden (Anbringen der Klimabündnis-Ortstafel) Klimabündnisbeitritt Bleiburg / Pliberg, Vortrag & Diskussion in Ferlach.

*„Wir haben hier nicht nur eine, sondern viele verschiedene Wahrheiten kennen gelernt. Erstens die der brasilianischen Ölfirma Petrobras, die uns von einer vorbildlichen Erdölförderung erzählt hat, mit Bildung für die Indigenen und sozialen Projekten. Mit unseren eigenen Augen haben wir dann eine ganz andere Wahrheit gesehen: offene Sickergruben, verschmutzte Gewässer, krebskranke Menschen. Dann gibt es da noch die Wahrheit der Indigenen, die ein Leben zwischen zwei Welten führen und zum Schluss die gut nachvollziehbare Wahrheit des Staates, der in der Schuldenfalle sitzt.“*

Ingo Appe, Bürgermeister der Stadt Ferlach, war 2004 Teilnehmer der Klimabündnis-Delegation nach Amazonien.

### **Bischof Kräutler „Klimabündnis ist ein Bündnis von Mensch zu Mensch“**

Ein „ausgezeichnetes Klima“ gab es bei der 3-tätigen „Tournée“ von Bischof Erwin Kräutler in Kärnten. Denn die Diözese Gurk trat offiziell dem Klimabündnis bei. *„Wirtschaftlichkeit erreicht man nicht durch Gewinnmaximierung, sondern durch Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung“,* sagte Bischof Schwarz: *„Mit dem offiziellen Beitritt zum Klimabündnis wird die Diözese Gesprächspartner in Fragen umweltschonender Schöpfungsverantwortung.“*

Für Bischof Erwin Kräutler ist der Beitritt der Diözese zum Klimabündnis „ein Akt von prophetischem Gehalt und der Einsatz des Klimabündnis ist ein weltweites Echo für die Völker Amazoniens.“

In Summe hörten um die 2000 Menschen die aufrüttelten Worte von Bischof Kräutler, ob bei den Vorträgen in der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, auf Schloss Krastowitz/Klagenfurt, beim 10. Alpe-Adria-Bio-Symposium oder im Parkhotel Villach und natürlich bei den verschiedenen Gottesdiensten.



## Klimabündnis Niederösterreich

---

### Beitritte von neuen Gemeinden und Manifestunterzeichnungen

2006 sind 12 weitere NÖ Gemeinden dem Klimabündnis beigetreten: Großweikersdorf, Gutenbrunn, Kirchberg/Walde, Lanzendorf, Oritzberg-Rust, Öd-Öhling, Rossatz-Arnsdorf, Russbach, Sieghartskirchen, Weißenkirchen/Perschling, Wolfsbach und Wölbling. Damit konnte die Anzahl der Klimabündnisgemeinden in Niederösterreich von **272** Ende des Jahres 2005 auf **284 Klimabündnisgemeinden** Ende des Jahres 2006 ausgebaut werden. Damit sind 49% der niederösterreichischen Gemeinden Mitglied im Klimabündnis.



Mehr als eine Million EinwohnerInnen in NÖ (Stand Ende 2006: 1,039.818) leben bereits in einer Klimabündnisgemeinde, das sind 68% der Gesamtbevölkerung Niederösterreichs. Weitere 27 interessierte Gemeinden wurden 2006 über die Ziele des Klimabündnis, Klimaschutz und Klimawandel, mögliche Maßnahmen, Verpflichtungen und Nutzen für die Gemeinde und über einen möglichen Beitritt zum Klimabündnis umfassend informiert und beraten.

### Hotline und aktive Gemeindebetreuung von mehr als 300 Gemeinden

In Summe wurden somit bereits mehr als 300 Gemeinden laufend aktiv betreut und Anfragen beantwortet. Die Gemeinden werden dabei u.a. über Klimabündnisziele, Klimaschutz und Klimawandel informiert und motiviert, Maßnahmen zur Erreichung der Klimabündnisziele zu setzen. Angebote von Partnerorganisationen die der Erreichung der Klimabündnisziele dienen, zB. von „die umweltberatung“ werden in den Gemeinden beworben. 2006 wurden über 1.000 Anfragen im Büro (per Telefon und e-mail) erledigt.

### Infostände und Vorträge

Diese bestanden aus Information und Motivation von GemeindevertreterInnen, Klimabündnis-Arbeitskreisen, interessierten BürgerInnen und MultiplikatorInnen mit dem Zweck, Maßnahmen zur Erreichung der Klimabündnisziele zu setzen. Über 100 betreute Infostände vor Ort und über 50 Vorträge in den Gemeinden zu allgemeinen und speziellen Fragen zu Klimabündnis und Klimaschutz, Treibhauseffekt und Klimawandel, zum Nutzen für die Gemeinde und für den einzelnen Bürger erforderliche Maßnahmen u.a. fanden statt. Bei diesen Veranstaltungen wurden auch gezielt Methoden wie Klimarad und Klimaquiz eingesetzt, um Informationen, Zahlen und Fakten individuell, leicht verständlich und positiv besetzt weiterzugeben.



### Was machen die Gemeinden? – Evaluierung und Sichtbarmachen von Erfolgen

Die Datenbank für beigetretene Gemeinden wurde ergänzt. Dabei werden auch durch die Berichtungsformulare „Erhebung aller Klimaschutzmaßnahmen“ einer Klimabündnis-Gemeinde und „Vorzeigeprojekte von Gemeinden“ die Aktivitäten und bereits erreichten Erfolge der Gemeinden zur Erreichung der Klimabündnisziele dargestellt. Die Ergebnisse können sowohl nach einzelnen Gemeinden als auch nach Themen abgerufen werden.

## Ökostaffel



Bei der Ökostaffel wird die Idee des Fairen Handels und des Klimaschutzes von Bundesland zu Bundesland getragen. Dabei transportieren die Gemeinden die Staffel klimafreundlich weiter und bei der Übergabe finden Veranstaltungen statt. In NÖ nahmen 17 Gemeinden an der Staffel teil. Eine der drei Preisträger-Gemeinden des Wettbewerbs die aus 150

Gemeinden bestimmt wurden, ist aus NÖ. Neustadtl an der Donau ist gemeinsam mit Gröding (Salzburg) und Mörbisch am See (Burgenland) als Sieger des Ökostaffel-Gemeindewettbewerbs 2006 hervorgegangen. Der Siegerpreis war ein fair produzierter Teppich mit dem Gemeindewappen der Siebergemeinde – gesponsert von der Firma Leiner, welche ein Label STEP-Partner ist. Der Teppich konnte der Siebergemeinde in der Veranstaltung „Gemeinsam für EINE Welt“ in Neustadtl an der Donau“ überreicht werden. Erste Vorarbeiten zur Ökostaffel 2007 wurden getätigt. Dabei soll eine Verbindung mit der Landesausstellung Waidhofen an der Ybbs sowie St. Peter in der Au hergestellt werden.



## Schulen im Klimabündnis

3 beigetretene Schulen 2006 in NÖ:

Privat VS Kritzdorf, VS Leiben, PAN-Freilandschule Harmannstein.

KKIK – Beitrittsinfomappen wurden an 5 weitere interessierte Schulen verschickt. Anfragen zu verschiedenen Themen wie etwa Workshopangebote wurden telefonisch oder vor Ort geklärt. Neben der Mitarbeit im Ökolog-Team wurden ÖKOLOGUnterrichtsmaterialien, die die RU3/Ökopädagogik zum Thema Regenwald erstellte, inhaltlich überprüft. Fotos über die Projektpartner und deren Leben im Regenwald wurden ausgewählt.



## Mitarbeit im Schwerpunkt „Klimabündnis grenzenlos“



2006 wurde der Fotowettbewerb Stop CO<sub>2</sub> durchgeführt: Aufbereitung und Präsentation der Siegerfotos, Erstellung der Mappen mit Siegerfotos zum Auflegen, Erstellung PowerPoint-Präsentation bzw. Beitrag zur Präsentation, Abklären der Teilnahme der Preisträger, Zusammenstellen der Infos für die Presse, Abhaltung eines Workshops, Erstellung eines Kalenders bestehend

aus Fotos und Kurzstatements zu klimafreundlicher Mobilität. Weiters gab es Vorträge und Infostände. Insgesamt waren 63 Gemeinden an dem grenzüberschreitenden Projekt mit Tschechien und der Slowakei beteiligt, davon 34 Gemeinden aus NÖ.

Veranstaltungen:

Abschlussveranstaltungen Zukunftsraum Thayaland/Mikroregion Slavonicko sowie für Land um Laa/Mikroregion Hrušovansko:

- Workshop „Klimagerechte Landesausstellung 2009“ für Region Zukunftsraum Thayaland/Mikroregion Slavonicko
- Regionsbeirat Stupava mit Vortrag zum Thema Beitritt Gemeinden zum Klimabündnis sowie mögliche Klimabündnis-Maßnahmen



## Klimabündnis Regionen

Nicht zuletzt aufgrund der hohen Dichte an Klimabündnisgemeinden in NÖ werden Kooperationen und der Austausch benachbarter Gemeinden sowie gemeinsame

Maßnahmen und Projekte benachbarter Gemeinden immer wichtiger. Beispiele sind u.a. das Pielachtal, die Wachau oder die Klimabündnisachse Wieselburg-Purgstall-Scheibbs und zahlreiche Gemeinden in Kleinregionen.

### **Bodenbündnis**

Für Gemeinden in NÖ die einen Beitrag zum Bodenschutz leisten wollen gibt es ein breites Angebot und zahlreiche Möglichkeiten Maßnahmen zu setzen. In NÖ werden dabei die Gemeinden vom Land NÖ, dem Klimabündnis NÖ, der „umweltberatung nÖ“ und der NÖ Dorf- und Stadterneuerung umfassend informiert und betreut. Im Frühjahr 2006 wurden in den einzelnen Regionen fünf Gemeindeforen durchgeführt (Ardagger, Grimmenstein, Mühlbach in der Wachau, Tullnerbach, Wolkersdorf) mit einer Rekordteilnahme von insgesamt mehr als 150 Gemeindevertretern. Die Gemeindeforen, federführend von „die umweltberatung NÖ“ organisiert, werden aufgrund des großen Erfolges im April 2007 fortgesetzt.

Am 3. Dezember fand in Lasee die erste einer zukünftigen, großen Veranstaltungsreihe zum Thema Bodenschutz mit Vorträgen aus der Praxis und einer Darbietung der Schule statt.

Mit Ende 2006 gab es bereits 37 Bodenbündnisgemeinden in NÖ.

### **Klimabündnis Osterweiterung**



Zahlreiche Gemeinden in Tschechien und der Slowakei wurden über die Ziele des Klimabündnis und erforderliche Maßnahmen informiert, Informationsmaterialien und Beitrittsmappen wurden erstellt. Ziele sind die grenzüberschreitenden Kooperation zwischen Klimabündnisgemeinden in NÖ und Klimabündnisgemeinden in Polen, Tschechien und der Slowakei.

In Polen kam es durch den Beitritt der Gemeinde Kolonowskie zum ersten Beitritt einer Gemeinde zum Klimabündnis durch die Initiative und Gemeindeparterschaft mit der NÖ Klimabündnisgemeinde Wolfsgraben. Kurze Zeit danach trat auch die Grundschule in Kolonowskie als erste Klimabündnisschule außerhalb von Österreich dem Klimabündnis bei. Eine intensive Zusammenarbeit mit gegenseitigen Besuchen und gemeinsamen Projekten mit der NÖ Klimabündnisschule Gymnasium Purkersdorf fand ebenfalls 2006 statt.

### **Netzwerk Mobilität für niederösterreichische Gemeinden**

Hier werden neben der Mobilitätsberatung für Klimabündnisgemeinden, wo Anfragen von Gemeinden zu klimafreundlicher Mobilität beantwortet werden, verschiedene Projekte durchgeführt, wobei einige nachfolgend angeführt werden. Es wurden Vorbereitungen von Projektvorschlägen für Gemeinden des Projekts „Klimabündnis grenzenlos“ zum Thema Radfahren getroffen. Zwei Veranstaltungen (Vortrag, Workshops) fanden in diesem Rahmen statt – in Laa/Thaya und Windigsteig.

### **Europäische Mobilitätswoche**

Das Ziel dieser Kampagne ist es, klimafreundliche Mobilität den Gemeinden schmackhaft zu machen, positiv zu besetzen und dauerhaft zu verankern. In der Mobilitätswoche werden der Bevölkerung europaweit Maßnahmen für eine zukunftsfähige nachhaltige Mobilität vorgestellt, ausprobiert oder dauerhaft eingeweiht. Den nicht motorisierten VerkehrsteilnehmerInnen (FußgeherInnen, RadfahrerInnen) soll wieder mehr Platz zur Verfügung gestellt werden und Straßen und Plätze als Ort der Kommunikation und des Verweilens wieder entdeckt



werden. Aufgaben waren u.a. die Information und Ansprache der Gemeinden in Niederösterreich, Organisation und Durchführung der Workshops und die Organisation von Pressekonferenzen in Niederösterreich. Die teilnehmenden Gemeinden wurden mit Informationen versorgt und bei ihren eigenen Projekten telefonisch und per Email betreut.

An dieser europaweit stattfindenden Kampagne machten 2006 in NÖ 74 Gemeinden mit.

### Zweirad Freirad



Diese Initiative des Landes NÖ beschäftigt sich mit der Schaffung eines Angebots an hochwertigen Leihrädern um den BürgerInnen das Radfahren schmackhaft zu machen. Gleichzeitig soll das Image der Verkehrsart Radfahren verbessert und der Anteil der RadfahrerInnen im Straßenbild erhöht werden. Aufgaben waren die Leitung, Bewerbung und Vorstellung des Projektes in interessierten Gemeinden, sowie Mitorganisation von Eröffnungsveranstaltungen und die laufende Betreuung der „Zweirad Freirad“-Gemeinden (Versorgung mit Informationsmaterialien, Vorlagen für Inserate und Pressemeldungen für Gemeinden). Die Anzahl der teilnehmenden Gemeinden wurde von 32 auf 55 erhöht. Bei Veranstaltungen in Gemeinden wurden „Zweirad Freirad“-Infostände organisiert. Darüber hinaus wurden Vorbereitungsarbeiten zur Optimierung des Verleihprogramms (Erstellung eines Pflichtenheftes) der derzeit 75 „Zweirad Freirad“-Verleihstellen getätigt.

### Kindermeilenkampagne

In einem Zeitraum von einer Woche sammeln SchülerInnen pro autofrei zurückgelegten Schulweg (zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit ÖV) je eine grüne Meile. Neben der klimafreundlichen Fortbewegung sind andere Ziele von Bedeutung: die selbständige Mobilität von Schülern, mehr



Bewegung und Gesundheit und vor allem die soziale Bedeutung von Schulwegen als selbständige unbeaufsichtigte Orte des Spiels und der Kommunikation zwischen den SchülerInnen.

In NÖ nahmen 67 Schulen (etwa 7000 Kinder) an der Kampagne teil und sammelten rund 83.000 grüne Meilen.



## Klimabündnis Oberösterreich

---

### Bilanz des Jahres 2006

2006 hatte das Klimabündnis in Oberösterreich den stärksten Zuwachs seit Bestehen und kann mittlerweile auf über 300 Gemeinden, Betriebe, Schulen, die Diözese Linz und dem Land Oberösterreich als Partner im Klimaschutz zählen. Entsprechend vielfältig waren auch die Aktivitäten - der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Arbeit des abgelaufenen Jahres.

- 27 neue Gemeinden im Klimabündnis, damit 137 Klimabündnisgemeinden in OÖ
- 41 neue Betriebe im Klimabündnis, damit 147 Klimabündnisbetriebe in OÖ
- 5 neue Schulen im Klimabündnis, damit 25 Klimabündnisschulen in OÖ
- über 1700 SchülerInnen in Gemeinden bei der Ausstellung "Klima verbündet"

- mehr als 20 Gemeinden und über 1000 TeilnehmerInnen beim Ökostaffellauf
- Gemeinden beim Autofreien Tag
- 3224 SchülerInnen aus 35 Schulen und Kindergärten sammelten 38.386 Kindermeilen
- 15. Österreichische Klimabündniskonferenz in Linz
- 4 Regionaltreffen
- Abwicklung von drei Bodenbündnistagen in Gemeinden
- 16 Veranstaltungen im Rahmen von KlimaKultur mit tausenden BesucherInnen
- zahlreiche weitere öffentliche Veranstaltungen

### **Gemeinden**

Mit Ende des Jahres 2006 waren in OÖ 137 Klimabündnisgemeinden zu verzeichnen.

Manifestunterzeichnungen fanden in folgenden Gemeinden statt:

17. März 2006 Munderfing, 24. März 2006 Gampern, 22. Mai 2006 Gmunden, 5. Juni 2006 Windhaag bei Freistadt, 22. Juli 2007 Steinhaus bei Wels, 23. Juli 2007 Krenglbach, 19. August 2006 Rüstorf, 10. September 2006 Kematen an der Krems, 16. September 2006 Vorderweißenbach, 17. September 2006 Ried in der Riedmark, 23. September 2006 Enns, 23. September 2006 Pregarten

Arbeitskreise: Schwertberg, Gmunden, Pasching

### **Betriebe**

Stand Ende 2006: 147 Betriebe

Neben Startveranstaltungen in den Gemeinden Regau, Neumarkt im Mühlkreis und Munderfing wurden in Lembach und Wels Auszeichnungsveranstaltungen durchgeführt bzw. beim Fest „Südamerikanische Vergnügen“ in Vöcklabruck der Weltladen ausgezeichnet.

Ein Höhepunkt des abgelaufenen Jahres war sicherlich die Zusammenarbeit mit Pfarren. 12 Pfarren wurden beraten und die Ergebnisse in einem Leitfaden festgehalten. Der Leitfaden wird allen oberösterreichischen Pfarren zur Verfügung gestellt und soll als Handlungsanleitung dienen.

Im Rahmen einer großen Veranstaltung wurden am 18. Dezember 2006 im Christophorus-Haus in Stadl-Paura neben dem Hausherrn MIVA auch die 12 Pfarren unter Beisein zahlreicher Prominenz ausgezeichnet und ins Klimabündnis aufgenommen.

### **Schulen im Klimabündnis**

25 oberösterreichische Schulen sind bei den Klugen Köpfen im Klimabündnis dabei!

Im Jahr 2006 konnten wir 4 Schulen neu als Klimabündnisschulen begrüßen. Gleich drei Schulen sind bei einem feierlichen Akt in Prambachkirchen beigetreten. Die VS- und HS Prambachkirchen sowie das Gymnasium Dachsberg wurden am 10. Mai 2006 als „Kluge Köpfe im Klimabündnis“ ausgezeichnet.

### **Workshops**

In den Bereichen Energie und Verkehr wurden wiederum die drei bewährten Workshops

„Energie und wie ...!“, „Hirn benutzen - Klima schützen“ und „MoMo - Mobilität Morgen“ für die erste bis achte Schulstufe angeboten.

Insgesamt 16 Schulklassen nützten dieses Angebot und erhielten eine zweistündige interaktive Wissensvermittlungen zu den für den Klimaschutz so wichtigen Themen.



Neu in unserem Workshopprogramm sind seit Herbst 2006 der Verkehrsworkshop MOMO 2 sowie ein Erdölworkshop für SchülerInnen ab 11 Jahren

### **Erlebnisausstellung „Klima verbündet“**

Im Jahr 2006 führten unsere ReferentInnen Gudrun Glocker, Anna Gierlinger und Rogelio Antezana ca. 1740 Schülerinnen und Schüler durch die Ausstellung "Klima verbündet" und erarbeiteten mit den BesucherInnen Themen wie Treibhauseffekt, Regenwald, Klimaschutz usw.

In folgenden 9 Oberösterreichischen Gemeinden war die Ausstellung zu besichtigen: Diersbach, Pettenbach, Prambachkirchen, Ried in der Riedmark, Scharten, Unterweikersdorf, Vorderweikersbach, Wels und Zell an der Pram.

### **Kindermeilen**

Mit besonderer Unterstützung des OÖ Verkehrsverbundes, der die Kampagne mitgetragen und begleitet hat, haben in Oberösterreich heuer 35 Schulen, Kindergärten und Horte an die 40.000 Meilen gesammelt und daher einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.



Bildungseinrichtungen aus folgenden Gemeinden beteiligten sich an der Kampagne: Attnang, Eberschwang, Eferding, Enns, Feldkirchen, Grünau, Gutau, Hofkirchen, Katsdorf, Kremsmünster, Krenglbach, Linz, Marchtrenk, Mitterkirchen, Palting, Perg, Pergkirchen, Ried im Innkreis, St. Martin, Thomasroith, Traun, Unterweikersdorf, Vöcklamarkt, Vorderweikersbach, Wartberg/Krems.

Die SchülerInnen der VS Pergkirchen haben in einer Woche 1709 Grüne-Meilen gesammelt und wurden somit als OÖ-Gewinner der Kindermeilenkampagne am 12. Dezember 2006 in Ihrer Volksschule ausgezeichnet.

Als Dank für ihr Engagement gratulierten bei einer Auszeichnungsveranstaltung Landesrat Rudi Anschober, Mag. Norbert Rainer, Bürgermeister Hermann Peham, Ing. Franz Aumayer (Umweltausschussobmann), DI Herbert Kubasta (Geschäftsführer OÖVV) sowie der Elternvereinsobmann Christian Knoll und überreichten den Preis - eine Fahrt zum Baumkronenweg in Kopfing gesponsert vom OÖVV, dem Verein Baumkronenweg und dem Elternverein.

Ebenso erhielten bei diesem Festakt die glücklichen Gewinner des im Rahmen der Kindermeilenkampagne stattfindenden Malwettbewerbs zum Thema "Male deinen Traumbus", ihre Preise.

### **Veranstaltungen**

#### **15. Österreichische Klimabündniskonferenz in Linz**

Die Regionalstelle wurde 2006 mit der Durchführung der jährlich stattfindenden Klimabündnis-Konferenz betraut.

Schwerpunktmäßig wurden die Themen "erneuerbare Energie und Energieeffizienz" behandelt. Hunderte Gemeinde- und StädtevertreterInnen aus ganz Österreich, aber auch Klima- und Umweltinteressierte nahmen an der zweitägigen Fachveranstaltung von 24. bis 25. Oktober 2006 teil.

## Regionaltreffen

Im Frühling 2006 fanden 4 Regionaltreffen zum Thema "Klima:aktiv mobil - Mobilitätsmanagement in Gemeinden, Schulen und Betrieben" statt.

Dabei wurde das "Sorgenkind" im Klimaschutz, der Verkehr, aufgegriffen und das Klimaschutzprogramm des Lebensministeriums, Angebote und Praxisbeispiele vorgestellt. Außerdem wurden die Schwerpunkte der Mobilitätswoche und des Autofreien Tages 2006 präsentiert. Insgesamt konnten knapp 100 VertreterInnen aus den Klimabündnis-Gemeinden zu den Regionaltreffen begrüßt werden.

## Delegationsreise

Am 11. Mai 2006 besuchten der Präsident der FOIRN Domingos Barreto und André Fernando gemeinsam mit Johann Kandler Oberösterreich. Auf ihrem ersten Halt in Eferding besuchten sie den Biohof Achleitner und die Ölmühle Raab. Von besonderem Interesse war hierbei das Vermarktungskonzept für biologisch erzeugte Produkte des Biohofes, sowie die Möglichkeit, mit relativ einfachen Mitteln aus ölhaltigen Pflanzen Treibstoff zu gewinnen. Im Anschluß daran wurde die Delegation am Stadtamt Eferding empfangen und über die aktuelle Entwicklung sowohl am Rio Negro als auch in Österreich angeregt diskutiert.



*Besuch beim Landtag*

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit LR Rudi Anschober, DI Andreas Drack sowie VertreterInnen vom Klimabündnis OÖ wurde die Delegation von Landtagspräsidentin Angela Orthner im oö. Landtag sehr herzlich empfangen.

Am Nachmittag besuchte die Delegation Niederneukirchen. Dabei wurden nicht nur gemeindeeigene Einrichtungen besichtigt, sondern auch

der Fischereibetrieb Jagerbauer besucht. Da die Fischzucht am Rio Negro ein wichtiges Projekt im Rahmen der Klimabündnis-Partnerschaft darstellt, war der Austausch besonders interessant.

Am Abend wurde der Delegation ein feierlicher Empfang im Pfarrsaal Niederneukirchen geboten. Eine Waldhornbläser-Gruppe umrahmte den Vortrag und die lebendige Diskussion, zu der der Klimabündnis-Arbeitskreis Niederneukirchen und die Gemeinde Niederneukirchen geladen hatte, musikalisch. Ein sehr gelungener Abend, an dem fast 100 interessierte Nieder-neukirchnerInnen teilnahmen.

## KlimaKultur - KulturKlima

Heuer erstmals als durchgängige Veranstaltungsreihe abgehalten, konnten wir mit "KlimaKultur-KulturKlima" direkt ca. 10.000 BesucherInnen in OÖ erreichen. Bei elf kleineren und fünf größeren Veranstaltungen wurden neben Kulturgenuß und dem bio- und fairen kulinarischem Genuß Informationen zum Bereich Klimaschutz geboten. Neben den großen Partnern OÖVV und Land OÖ vernetzte sich das Klimabündnis OÖ auch mit verschiedenen anderen NGO's und Einrichtungen wie AtomStopp, ATTAC, BioAustria, Weltläden usw. die somit die Möglichkeit erhielten, sich bei den Veranstaltungen einem breitem Publikum zu präsentieren.

## Vorträge Johann Kandler

7 Gemeinden bzw. Schulen erhielten von Alternativnobelpreisträger Johann Kandler, der selbst viele Jahre mit den AmazonasbewohnerInnen gelebt und gearbeitet hat, einen Einblick in die faszinierende Welt des Regenwaldes. Auch seine Bedeutung für das Weltklima, sowie über die sozialen und ökologischen Folgen von Erdölförderung, Sojaanbau usw. in Amazonien wurde informiert. Johann Kandler zeigte auf, wie die

indigenen Völker mit ihrem uralten Wissen und der Unterstützung aus Österreich beweisen, dass man den natürlichen Reichtum unserer Erde sinnvoll (nachhaltig) nutzen kann.

### **Autofreier Tag und Mobilitätswoche**

Im Jahr 2006 haben 57 Städte und Gemeinden am Autofreien Tag am 22. September bzw. an der Mobilitätswoche (16. bis 22. September) teilgenommen, die ganz im Zeichen des Klimawandels standen. Das Motto lautete "Mehr Mobilität - weniger Verkehr!" Allen Beteiligten in den Gemeinden herzlichen Dank für ihr Engagement für eine sanfte, klimafreundliche Mobilität!

Besonders hervorzuheben als Partner sind heuer wieder das Verkehrsressort des Landes OÖ, der OÖ Verkehrsverbund sowie die ÖBB. Herzlichen Dank auch der REVA (Regionale Planungs- und EntwicklungsGmbH Vöckla - Ager) und ihren Kommunen für die regionale Umsetzung des Autofreien Tages. Die in den Gemeinden umgesetzten Maßnahmen reichen von probeweisen Einführung einer 30-km/h-Zone, Freifahrt im Stadtbus oder Verteilung von fair gehandelten Schokoladen als Belohnung von PendlerInnen und RadfahrerInnen.

Überregionale und regionale Pressearbeit begleitete den Autofreien Tag. So fand am 15. September eine Pressekonferenz mit Verkehrsreferenten LHStv. DI Erich Haider und OÖVV-Geschäftsführer DI Herbert Kubasta statt bzw. wurden regelmäßig Presseberichte versandt.

Folgende Städte und Gemeinden haben am Autofreien Tag 2006 bzw. an der Mobilitätswoche teilgenommen:

Alberndorf, Aigen, Andorf, Ansfelden, Aschach/ Donau, Attnang-Puchheim, Bad Ischl, Buchkirchen, Dorf an der Pram, Engerwitzdord, Enns, Frankenburg, Freistadt, Gallneukirchen, Gaspoltshofen, Gmunden, Grünau im Almtal, Grünburg, Gutau, Hinterstoder, Katsdorf, Kremsmünster, Krenglbach, Laakirchen, Lembach, Lenzing, Leonding, Linz, Munderfing, Niederneukirchen, Ottensheim, Ottnang am Hausruck, Perg, Pregarten, Puchenau, Regau, Ried im Innkreis, Rohrbach, Roßbach, Scharnstein, Schlägl, Schwanenstadt, Schwertberg, Steinhaus, St. Marien, St. Veit im Innkreis, Thalheim bei Wels, Timelkam, Traun, Ulrichsberg, Unterweikersdorf, Vöcklabruck, Vöcklamarkt, Waldneukirchen, Waizenkirchen, Wartberg/Krems und Wilhering.



*Fahrradsegnung in Niederneukirchen*

### **Ökostaffel**

Vom 22. bis 25. Juli war die Ökostaffel in Oberösterreich zu Gast. 22 Gemeinden sowie das Land OÖ beteiligten sich an dieser von Klimabündnis Österreich und FAIRTRADE organisierten Sommeraktion.

Über 200 km wurden von ca. 1.000 TeilnehmerInnen in Oberösterreich bewältigt, wobei die zahlreichen, engagierten StaffelträgerInnen auf ihrem langen Weg durch die vielen Gemeinden tatkräftig durch Musik, Verpflegung und Zuspruch unterstützt wurden.

<b>Sonstige Veranstaltungen</b>	
1. Mai 2006	10 Jahre Windkraft in Eberschwang
28. Juni 2006	Rail Show ÖBB - Spital am Pym
24. Januar 2006	Energieberater in Krumau
25./26. April 2006	Tschernobyl-Gedenktag
11. Mai 2006	Tschechien Energieberaterkurs

15. Mai 06	Schulworkshop Klimarettung
10. Aug 06	Tschechien Energieberaterkurs

## Bodenbündnis

Im Jahr 2006 wurde von Klimabündnis OÖ das Thema Boden in enger Kooperation mit dem Land OÖ, Abt. Umwelt- und Anlagentechnik verstärkt aufgegriffen, da Bodenschutz auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Das Bodenbündnis europäischer Städte und Gemeinden (ELSA) ist ein internationales Netzwerk, das in enger Anlehnung an das Klimabündnis gegründet wurde und daher in OÖ von Klimabündnis OÖ mitgetragen wird.



Den Gemeinden wurden Vorlagen für Gemeindezeitungstexte zur Verfügung gestellt. Sowohl auf der Homepage [www.klimabuendnis.at/oberoesterreich](http://www.klimabuendnis.at/oberoesterreich) als auch in zahlreichen Aussendungen, wie dem OÖ Newsletter wurde über das Bodenbündnis berichtet.

In Laakirchen und Ottensheim fanden Bodenbündnis-Manifestunterzeichnungen statt. Im Oktober wurden in Laakirchen, Ottensheim und Ansfelden Bodenaktionstage abgehalten.

## Redaktionelle Beiträge und Presseaussendungen

- Redaktionelle Gestaltung je einer Seite in 4 Ausgaben von Südwind-Aktuell Oberösterreich, sowie Beiträge für den Klimabündnis-Rundbrief
- Regelmäßige Presseaussendungen zu aktuellen Themen bzw. Klimabündnisbeitritten

## Koordination und Kooperation

2006 wurde neben den Klimabündnisgemeinden, -betrieben und -schulen und regelmäßigen Koordinationstreffen mit Klimabündnis Österreich und anderen Regionalstellen auch mit zahlreichen Organisationen kooperiert, u.a. mit OÖ. Akademie für Umwelt und Natur, Verkehrskoordination, Energieinstitut Linz, Südwind Oberösterreich, Weltläden, "Sonne und Freiheit", Atomstopp, OÖVV, ATTAC, Bio Austria, Umwelt- und Anlagentechnik bzw. fanden Gespräche mit Spes-Akademie, Ökologische Betriebsberatung der Wirtschaftskammer OÖ, Energiesparverband, Energieverwertungsagentur, Biomasseverband, Klimaschutzinitiative Arbing und VCÖ statt. Weiters ist KB-Oberösterreich in Arbeitsgruppen vertreten z.B. Plattform "Klima und Verkehr" oder Mobilitätsmanagement.

## Klimabündnis Salzburg

---

### Gemeinden

Das Klimabündnis sieht eine seiner grundlegenden Aufgaben in der Unterstützung der engagierten Gemeinden. Durch regelmäßige Artikel für Gemeindezeitung und Gemeindehomepage, durch Vorträge in Gemeinden, durch Unterstützung und Information in Arbeitskreisen und Ausschüssen, aber auch durch die Koordination des „Autofreien Tages“, durch die Organisation der Ökostaffel soll die Gemeindegarbeit unterstützt werden. Auch die Delegationsbesuche der Klimabündnisprojektspartner sind ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung der kommunalen Klimaschutzarbeit. Klimabündnisgemeinden erhalten nicht nur regelmäßige Informationen (per Post und E-mail) sondern es wurde auch Wert auf persönlichen Kontakt gelegt. So wurden

Informationen und Projekte einerseits telefonisch besprochen und andererseits erfolgten Besuche in den Gemeinden, um Themen vor Ort zu besprechen. Auch im Jahr 2006 interessierten sich wieder zahlreiche Gemeinden für das Klimabündnis und so wurden diese Gemeinden schriftlich und in Vorträgen über das Klimabündnis informiert.

### **Klimabündnisbeitritte/Manifestunterzeichnungen**

Im Februar konnte das Klimabündnis eine runde Zahl feiern. Am 9. 2. 2006 erfolgte die feierliche Manifestunterzeichnung der Gemeinde Mattsee, die als 600ste österreichische Gemeinde zum Klimabündnis beigetreten ist.

Die Auszeichnung erfolgte im Schloss Mattsee unter Beisein von LH. Stv. Dr. Othmar Raus, dem Bürgermeister der Marktgemeinde Mattsee Matthäus Maislinger und dem Geschäftsführer von Klimabündnis Österreich Mag. Wolfgang Mehl. Zwei Vorträge über Amazonien (neben Hans Kandler berichtete auch Mag. Christoph Steiner in einem Diavortrag über seine Arbeit im Amazonasgebiet („Terra Preta-Forschung“) bildeten dabei den informativen Rahmen.

Auch die Gemeinde Hof bei Salzburg interessierte sich für den Beitritt und nach einer Vorstellung des Klimabündnisses im Rahmen einer Gemeinderatssitzung, beschloss die Gemeinde Hof bei Salzburg sich dem Klimabündnis anzuschließen und trat mit dem Gemeinderatsbeschluss bei.

### **Klimabündnisregionaltreffen in Bischofshofen**

Am Donnerstag, 16.11.2006 fand im Pfarrsaal Bischofshofen das Klimabündnisregionaltreffen unter dem Titel: Öko – Bio – Fair und Regenwald/ Umweltbewusster Umgang mit Ressourcen in Gemeinden und Betrieben statt.

Auf Einladung der Gemeinde Bischofshofen konnten folgende Themen präsentiert werden:

- **„Nachhaltiges Wirtschaften am Rio Negro“** von Ing. Hans Kandler – Klimabündnis
- **"Bio zu Tisch!"** von Peter Hecht - Bio Austria
- **„Fair gehandelte Produkte in Gemeinden und Betrieben“** von Josef Denk – EZA
- **"Bio in der Land- und Hauswirtschaftsschule Bruck"** von Gisela Hofmans und Ing. Erika Kendlbacher
- **„Ökologische Beschaffung - was ist das“** von Petra Wagner - BAV Braunau

### **Delegationsreise**

Der Präsident der FOIRN, Hr. Domingos Barreto, und sein Stellvertreter Hr. André Fernando reisten vom 1. bis 15. Mai 2006 gemeinsam mit Ing. Johann Kandler (Klimabündnis Österreich) durch Österreich. Am 10. Mai 2006 machten sie auch im Bundesland Salzburg Station. Herr Domingos Barreto und Herr André Fernando informierten über die aktuelle Situation in Amazonien, vor allem die Regenwaldzerstörung für Sojaanbau und Rindfleischproduktion, sowie die Auswirkungen des Klimawandels und die erfreulichen Fortschritte in den von Österreich unterstützten Projekten. Gleichzeitig machten sie sich vom Fortschritt der Klimaschutzmaßnahmen in Österreich ein Bild und tauschten Erfahrungen mit nachhaltigen Projekten aus. Die Reise führte Sie dabei zur Zentrale des Klimabündnisbetriebes Thoma Holz in Goldegg wo die Indigenenvertreter von politischen Vertretern und Firmenvertretern begrüßt wurden.

Der zweite Besuch im Land Salzburg war ebenfalls bei einem Holzverarbeitungsbetrieb – MDF Hallein. Der Abend klang mit Bildern vom Amazonas und einem angeregten



Informationsaustausch am Klimabündnisstammtisch in der Stadt Salzburg aus.

### **Autofreier Tag und Mobilitätswoche 2006 im Land Salzburg**

Bereits zum siebten Mal rief das Klimabündnis Österreich vom 16. - 22. Sept. 2006 zur Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche und am „Europaweiten Autofreien Tag“, dem 22. September 2006, auf. Die Kampagne widmete sich heuer der gravierendsten und drängendsten globalen Umweltproblemen, dem Klimawandel. Rund um den 22. September war wieder allerhand los. Es wurde eine bunte Palette an Ideen und Veranstaltungen zum Thema Verkehr und Klimawandel angeboten.

Im Bundesland Salzburg nahmen folgende Gemeinden den „Autofreien Tag“ zum Anlass auf alternative Verkehrsformen und die Problematik des motorisierten Individualverkehrs hinzuweisen und Möglichkeiten aufzuzeigen:

*Bad Hofgastein, Bischofshofen, Eugendorf, Kuchl, Neukirchen am Großvenediger, Oberndorf, Salzburg, Wals-Siezenheim und Werfenweng*

Infostände des Klimabündnis waren dabei in Salzburg und Bischofshofen im Rahmen der Railshows der ÖBB und in Salzburg Maxglan vertreten. Unterschiedlichste Aktivitäten wurden von den Gemeinden gesetzt: Sperre von Straßen für den motorisierten Verkehr, Einschulungen an den ÖBB-Fahrkartenautomaten, Verlosungen von Radzubehör, Radtouren, Radservice, Vorstellung von E-Fahrzeugen, Kindermeilen-Kampagne, Gemeinde-Fahrplan, Verteilung von Dankeskarten und Schokoladen für die Beteiligung am Autofreien Tag uvm.

### **Ökostaffel 2006 – die faire Tour für ein besseres Klima auf der Erde:**



Im Bundesland Salzburg war die Staffel vom 19. bis 23 Juli 2006 unterwegs. Im Zuge der Ökostaffel wurden heuer 16 Klimabündnisgemeinden besucht. Aber auch Nicht-Klimabündnisgemeinden beteiligten sich an der Aktion. So erfolgte die Staffelübernahme aus der Steiermark von der Stadtgemeinde Radstadt und die Gemeinde St. Martin bei Lofer gestaltete einen Einrad-Langlaufskates-Läufer-Radfahrer-Kajaktransport der Staffel nach Großgmain. Auch noch zu erwähnen ist die Gemeinde Köstendorf, die die Staffel beim KB-Betrieb EZA in Weng begrüßte.

Folgende Klimabündnisgemeinden nahmen an der Ökostaffel teil:

*Bischofshofen, St Johann/Pg, St. Veit/Pg, Goldegg, Zell am See, Maria Alm, Saalfelden Leogang, Großgmain, Grödig, Elixhausen, Salzburg, Hallwang, Elixhausen, Mattsee, Neumarkt/Wallersee*

Dank dem großen Engagement der Gemeinden wurde die Staffel in Salzburg zu einem würdigen Zeichen für Klimaschutz und „Fairen Handel“. Besonders hervorzuheben ist die Gemeinde Grödig. Für Ihre Station erhielt die Gemeinde einen Preis der Ökostaffel und darf sich über einen Jahresbedarf fair gehandelten Kaffees freuen.

### **Sonstige Veranstaltungen/Aktivitäten**

Besuch Rauriser Wissenschaftstage im Juli 2006.

Besuch beim Symposium: "Klima:wandel >> natur:gefahren" in Neukirchen am Großvenediger

Mitwirkung in der e5 Kommission

Vorstellung des Klimabündnisses im Klimaforum der Stadt Salzburg.

Monatliche Klimaschutz- und Energiespartipps von Klimabündnis Salzburg für die

Gemeindehomepage oder die Gemeindezeitung.

### Betriebe im Klimabündnis

Unter dem Motto „Mit grünen Maßnahmen schwarze Zahlen schreiben“ gab es auch heuer wieder reges Interesse am Betriebsprojekt. Insgesamt 8 Betriebe wurden im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung am 15. Dezember 2006 im Klimabündnis willkommen geheißen. Außerdem wurden 10 bereits beigetretene Betriebe dahingehend evaluiert, ob sie ihre vereinbarten Ziele erreicht haben und ob sie noch dem Standard eines Klimabündnisbetriebes entsprechen. Allen 18 Unternehmen wurden in einer feierlichen Veranstaltung im Marmorsaal des Schlosses Mirabell in Salzburg von LH. Stv. Dr. Othmar Raus und von Bürgermeister Dr. Heinz Schaden die Urkunden überreicht. Die musikalische Umrahmung kam von der Klimabündnisschule – „Rudolf Steiner Schule“.



#### Überprüft wurden:

*Bildungshaus St. Virgil, Salzburg*  
*Buchner GmbH, Salzburg*  
*Dorfhof Tannenhof, St. Johann i. P*  
*EBS Energieoptimierung, Koppl*  
*Jugend- & Familiengästehaus Salzburg*

*Komment - Ges.f. Kommunikation u. Entw*  
*MDF - Mitteldichte Faserplatten, Hallein*  
*SIR -Salzburger Inst. f. Raumordng. u. Wohnen*  
*SPG- Umwelt- und Energietechnik*  
*Weltladen Saalfelden*

### Stammtische/Service

Auch im Jahr 2006 wurde die Tradition der Klimabündnisstammtische weitergeführt. Jeden 2. Mittwoch im ungeraden Monat wurden Themen wie Pflanzenöl als Treibstoff, Mobilitätsmanagement für Betriebe, ökologische Beschaffung usw. behandelt. Auch für die Betriebe südlich des Pass Lueg wurde beim Klimabündnisbetrieb Hotel Tannenhof ein Treffen organisiert. Thema war die Besichtigung des Biomasseheizwerkes in St. Johann Alpendorf. In Zukunft sollen die Klimabündnisstammtische neben den Betrieben auch Interessierten Gemeindevertretern offen stehen. Als weiteres Service für die Unternehmen werden für sie auch monatlich Klimaschutz und Energiespartipps zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, die Informationen im eigenen Bereich zu nutzen und über Firmenzeitung oder schwarzes Brett an die Mitarbeiter weiterzugeben. Die Einladungen für das Regionaltreffen ergehen an alle Klimabündnismitglieder und aus diesem Grund auch an die Betriebe.

### Schulen im Klimabündnis

#### **KKIK (Kluge Köpfe im Klimabündnis) -Schulen**

Derzeit sind im Land Salzburg folgende Schulen Mitglied beim Klimabündnis.

- BHAK und BHAS Hallein
- HBLA Ursprung
- HTBLA Hallein
- Rudolf-Steiner-Schule
- VS Arnsdorf
- VS Hintersee
- VS Holzhausen
- VS Schwaighofen
- VS Thalgauweg
- VS Vorderfager

Die HBLA Ursprung trat als vorläufig letzte Schule dem Klimabündnis bei. Die Manifestunterzeichnung erfolgte im Rahmen einer festlichen Veranstaltung am 5. Mai

2006 unter Beisein des Direktors der HBLA Ursprung, HR Mag. Dr. Wolfgang Stehrer und des Bürgermeisters von Elixhausen, HR DI Bruno Wuppinger Der Festakt wurde von Musik der SchülerInnenkapelle begleitet. Im Anschluss an die Unterzeichnung erfolgte der Startschuss zum Klimaquiz.

### **Kindermeilenkampagne**

Auch heuer nahmen wieder zahlreiche Schulen bei der Kindermeilenkampagne teil. Die Volksschule aus Hollersbach führte sogar zwischenzeitlich die österreichische Rangliste an und wurde im Rahmen der ÖBB Railshow am Südtirolerplatz (Salzburg) für die vielen ökologisch zurückgelegten Wege geehrt. An diesem Tag stand dann auch ein Besuch der Schüler beim Klimabündnisstand mit einer biofairen Jause am Programm. Dabei konnten sich die Schüler über die Nutzung von Sonnenenergie informieren.

Insgesamt nahmen 8 Schulen aus dem Bundesland Salzburg an der Aktion teil.

### **Erlebnisausstellung Klima verbündet**

Auch heuer gastierte wieder die Klimabündniserlebnisausstellung im Bundesland Salzburg. Diesmal besuchten mehr als 250 Schüler aus Elsbethen eine der interessanten Führungen durch die Welt des Regenwaldes, der Heimat der Klimabündnisprojektpartner.

Die Ausstellung war im Pfarrsaal der Gemeinde Elsbethen aufgestellt und wurde auch von den in der Nachbarschaft wohnenden Pensionisten besucht.

### **Workshops**

Das Workshopprogramm des Klimabündnis Salzburg wird laufend ausgebaut. 2006 wurde erstmals der Workshop MOMO in der VS Vorderfager (Elsbethen) durchgeführt. Im Laufe des Jahres 2007 werden folgende Workshops zur Verfügung stehen:

- Klima-was ist das (Wie funktioniert das mit dem Klima und dem Treibhauseffekt) (8-11a)
- Erdöl–Schwarzes Gold aus grünen Wäldern (ab 10a)
- MOMO-Mobilität heute u. morgen I(7-10a)
- MOMO-Mobilität heute u. morgen II(ab 11a)
- Energie mit Fantasie I (7-10a)
- Energie mit Fantasie II (ab 11a)

Außerdem im Workshopangebot: unter dem Titel „Sonnenschein statt Erdölseen“ wird ein Lichtbildvortrag über Leben und Kultur der Indigenen Bevölkerung in Amazonien von Ing. Hans Kandler angeboten werden.

### **Klimaquiz 2006**

Nach der Manifestunterzeichnung der HBLA Ursprung zum Klimabündnisbeitritt startete im Festsaal der Schule die Salzburgausscheidung des Klimaquiz 2006. Zwei



Klassen der evangelischen Hauptschule traten dabei gegen die 1B der HBLA Ursprung an. Schon zu Beginn erkämpfte sich dabei die Schülersauswahl aus Ursprung einen Vorsprung, den sie bis zum Schluss retten konnte. Die Sieger aus Ursprung qualifizierten sich damit zur Österreich-Ausscheidung in Villach. Alle Schüler waren ausgesprochen gut vorbereitet und zeigten beim Quiz, dass

ihnen Klimaschutz ein wichtiges Anliegen ist. Der Spezialistenrat in Person von DI Dr. Markus Graggaber von der Umweltabteilung des Landes Salzburg und Mag. Peter Hecht von der Bio Austria informierten zusätzlich über wichtige Klimaschutzthemen.



## **Mobilitätsmanagement für Schulen**

2006 ist in drei Schulen des Bundeslandes (evangelische Hauptschule - Salzburg, Ausbildungszentrum St. Josef – Salzburg und in der Volksschule Hallwang) das Klima:aktiv Programm „Schulisches Mobilitätsmanagement“ angelaufen. In allen Schulen gab es Impulsreferate vor der Lehrerschaft/Schülern und in zwei Schulen wurde bereits eine Mobilitätserhebung durchgeführt.

## **Sonstiges**

Vorstellung des Klimabündnisses in der evang. HS Stadt Salzburg.

## **Internes**

Um eine optimale Abstimmung aller Klimabündnisregionalkoordinationen in Österreich zu gewährleisten trafen Klimabündnisverantwortliche im Jahr 2006 dreimal zu Koordinationstreffen zusammen. Diese Treffen dienen zum Erfahrungsaustausch und Koordination neuer und bestehender Projekte.

## **Mitarbeit im Klimabündnis Salzburg**

Erlebnisausstellung Klima verbündet: Barbara Reschreiter, Workshops: Gudrun Glocker, Mobilitätsmanagement für Schulen: Anna Jäger

## **Klimabündnis Steiermark**

---

### **Kyoto-Ziel in weiter Ferne**

Österreich liegt nach den für das Jahr 2005 vorliegenden Daten, die im Jänner 2007 veröffentlicht wurden, um 31,1 Prozent über dem Kyoto-Zielniveau! Aktuell liegt Österreich mit 24,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent damit weit über den internationalen Zielvereinbarungen.

Besonders problematisch: Bereits in weniger als einem Jahr, ab 1. Jänner 2008, gelten alle Emissionen in vollem Umfang für die Kyoto-Zielerreichungsbilanz. Im Inland nicht erreichte Reduktionen müssten dann durch Einkauf von Zertifikaten ausgeglichen werden. Klimabündnis-Geschäftsführer Wolfgang Mehl: *„Wenn die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Österreich auf dem jetzigen Niveau bleiben, wird das Österreich für die Kyoto-Zielperiode 2008 bis 2012 in Summe mindestens eine Milliarde Euro kosten“.*

Sollten aufgrund verstärkter Nachfrage nach CO<sub>2</sub>-Zertifikaten auf den internationalen Märkten die Preise wieder auf über 30 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> steigen, würden die Kosten sogar auf rund vier Milliarden Euro anwachsen.

Nicht getätigte Klimaschutzmaßnahmen verursachen zukünftig enorme Kosten für die Bevölkerung. Daher versucht das Klimabündnis seine Partner (Gemeinden, Schulen und Betriebe) jedes Jahr aufs Neue zu motivieren, das eine oder andere Klimaschutzprojekt zu realisieren. Sei es im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Fort- und Weiterbildung, oder ganz konkret im technischen Bereich (Gebäudedämmung, Errichtung alternativer Energieanlagen usw.)

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der von Klimabündnis Steiermark 2006 umgesetzten Aktivitäten.

### **Klimabündnis und Gemeinden in der Steiermark**

Neben der Beratung und Information von interessierten Gemeinden und Privatpersonen, dem Austausch mit VertreterInnen aus den Gemeinden und dem Land Steiermark standen 2006 zahlreiche umfangreiche Projekte im Mittelpunkt der Klimabündnisarbeit.



### Sonderausstellung Wayuri im steirischen Holzmuseum

Im Rahmen der permanenten Ausstellung des Holzmuseums in St. Ruprecht ob Murau (Steiermark) gab es vom 1. April bis 31. Oktober 2006 die Sonderausstellung „Wayuri“ zu sehen. Global 2000 und das Klimabündnis brachten den Amazonasregenwald mittels Tafeln, Schaustücken und Kreativelementen in die Steiermark.

Vom Naturraum Regenwald, über die Kultur der indigenen Menschen, bis hin zur aktuellen Zerstörung und dem globalen Klimawandel spannt sich der Bogen dieser faszinierenden

Ausstellung.

Die Ausstellung bot sowohl SchülerInnengruppen, Fachinteressierten, als auch UrlauberInnen einen spannenden Einblick in die Welt Amazoniens.

Rund um diese Ausstellung gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm von Diskussionen, Fachvorträgen, Exkursionen und v.a. auch zahlreiche Spielmöglichkeiten für die jungen Gäste!

Diese Ausstellung wird auch 2007 im Holzmuseum zu sehen sein.

### Organisation und Durchführung der Ökostaffel 2006

*Teilnehmende Gemeinden in der Steiermark waren:*

Wies, St. Martin im Sulmtal, St. Peter im Sulmtal, Lannach, Ligist, Rosental an der Kainach, Zeltweg, Judenburg, Scheifling, Murau, Ranten/Rinegg, Gröbming, Haus, Schladming



### Teilnahme an nationalen und internationalen Klimaschutztagungen

In Wien, Linz und Hartberg

### Mitwirkung bei zahlreichen Aktionen und Informationsveranstaltungen:

- Organisation zweier Delegationen aus Südamerika zu den Themen Erdöl und fairer Handel mit Gesprächen im Umweltausschuss des Landes, Vortrag und Diskussion in Gleisdorf und Pressegesprächen in Graz
- Kooperationspartner bei der Aktion „Autofasten“
- Teilnahme am Grazer Umweltfest
- Teilnahme am Biofest in der Ramsau
- Teilnahme am Tag der Sonne in *Söchau und Mureck*
- Gemeindevorträge in *Kirchbach, Gleisdorf, Gosdorf*
- Vorträge von Ing. Hans Kandler in zahlreichen steirischen Gemeinden wie *Feldkirchen, Wetzawinkel, Kirchbach*
- ÖBB Railshow in *Knittelfeld, Graz, Feldbach*

### Organisation Veranstaltungen zum Autofreien Tag 2006

Neben der Koordination des Autofreien Tages 2006 in der Steiermark wurde ein grenzüberschreitendes Zugprojekt mit Partnern aus Kärnten, der Steiermark und Slowenien organisiert.



Unter dem Moto **„Mobil ohne Grenzen“** **„GRENZÜBERSCHREITENDE ZUGFAHRT zum europaweiten AUTOFREIEN TAG“** vom 21. bis 22. September waren FachexpertInnen in den Seminarwaggon der ÖBB geladen.

Von Villach über *Knittelfeld, Bruck/Mur, Graz Maribor bis nach Klagenfurt* gab es an den Stationen zahlreiche PR-Aktivitäten, Besichtigungen und Diskussionsrunden.

### Allgemeine Aktivitäten

- Mitglied der Jury zum Umweltschutzpreis des Landes Steiermark
- Medienarbeit zu allen Klimabündnis relevanten Veranstaltungen und Themen
- Leitung Redaktionsteam Klimabündnis Rundbrief
- Kooperation mit steirischen NGO´s

### Klima:aktiv Partner für die Programme:

- Mobilitätsmanagement für die Verwaltung (Partner sind derzeit Weiz, Judenburg, FA13a)
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Mobilitätsmanagement für Schulen
- klima:aktiv vor ort

### PreisträgerInnen

Klimabündnis Steiermark gewann gemeinsam mit der Firma ecowatt 2006 für das Projekt „Energie macht Schule“ den Energy Globe Styria Award und wurden damit auch für den Österreichischen Energy Globe nominiert.



### Klimabündnis und Schulen

Im Jahr 2006 konnten wieder zahlreiche Aktivitäten und Projekte mit Schulen umgesetzt werden.

### Direkte Beratung

Um die Angebote von Klimabündnis Steiermark vorzustellen bzw. um über laufende und geplante Projekte informiert zu werden, wurden folgende Schulen besucht:

24.1. Modellschule Graz, 20.4. HS Feldkirchen, 16.5. RS Neumarkt I, 8.6. VS St. Georgen/ Stiefing

### Vorträge und Seminare

Im Kindergarten Fehring konnte am 8.2. den Kleinsten der Gemeinde das Leben der Amazonasindianer mittels Bildern und Anschauungsmaterial aus dem Regenwald näher gebracht werden.

In die RS Neumarkt I wurde das Klimabündnis am 16.5. eingeladen, um im Rahmen eines Projektes zum Thema Natur- und Klimakatastrophen zu referieren und anschließend mit den SchülerInnen das Thema nochmals in Gruppenarbeiten spielerisch zu veranschaulichen.

Im Rahmen des „Mobilitätsmanagement für Schulen“, fand am 22. November 2006 ein PI-Seminar mit dem Thema „Mobilität lernen – ein Gewinn für Umwelt und Gesundheit“ in den Räumlichkeiten der PÄDAK Eggenberg statt.



ReferentInnen aus den verschiedensten Bereichen wie „Ärztinnen für eine gesunde Umwelt“, dem Umweltberatungszentrum, dem Verkehrsreferat der Stadt Graz, VerkehrsplanerInnen und nicht zuletzt MitarbeiterInnen von

Klimabündnis Österreich und der Regionalstelle Steiermark konnten zu Vorträgen und Fachreferaten gewonnen werden.

## Workshops

Unsere Verkehrs- und Energie-Workshops konnten in folgenden steirischen Klimabündnis-Gemeinden erfolgreich durchgeführt werden:

27.03.2006 VS Peesen Thannhausen, zwei Verkehrs-WS „MOMO 1 – Mobilität heute und morgen“

29.05.2006 VS Stiwoll, zwei Energie-WS „Energie und wie?“

25.09.2006 VS St. Martin/ Sulmtal, ein Verkehrs-WS „MOMO 1 – Mobilität heute und morgen“

16.11.2006 VS Ursulinen, ein Verkehrs-WS „MOMO 1 – Mobilität heute und morgen“

06.12.2006 VS St. Georgen/ Stiefing, ein Verkehrs-WS „MOMO 1 – Mobilität heute und morgen“

12.12.2006 HS I Gleisdorf, zwei Verkehrs-WS „MOMO 2 – Mobilität heute und morgen“

13.12.2006 VS Mitterdorf/ Raab, zwei Energie-WS „Energie und wie?“

14.12.2006 VS Ursulinen, ein Verkehrs-WS „MOMO 1 – Mobilität heute und morgen“

20.12.2006 HS II Gratwein, acht Verkehrs-WS „MOMO 2 – Mobilität heute und morgen“

## Ausstellung „Energie sparen und Klima bewahren“

Die in Kooperation mit dem Verein ecowatt erstellte Plakatausstellung „Energiesparen und Klima bewahren“ für SchülerInnen ab der 5. Schulstufe wurde heuer in folgenden Schulen präsentiert: HS Murau (Jänner), NMS Algersdorf (Februar), HS Schladming (März), VS Gratwein (Mai)

## Projekt „Energie macht Schule“



Im Schuljahr 2005/ 2006 wurden von Klimabündnis Steiermark in Zusammenarbeit mit ecowatt und der Energieberatungsstelle 15 Energietage für Schulen angeboten und durchgeführt.

Über 600 SchülerInnen zwischen 8 und 14 Jahren wurden einen ganzen Vormittag lang in erlebnisorientierter Weise für die Themen globaler Klimawandel, nachhaltige Energiewirtschaft und erneuerbare Energien sensibilisiert.

Am 30.5. fand die krönende Abschlussveranstaltung dieses erfolgreichen Projektes unter Beisein von LR Manfred Wegscheider statt. Von den SchülerInnen der VS Gratwein wurden dabei 10 Forderungen zum Thema Klima, Energie und Umwelt an den Landesrat übergeben.

Auf Grund des großen Erfolges, vor allem aber der großen Nachhaltigkeit können für das Schuljahr 2006/ 2007 abermals 15 Energietage für steirische Schulen angeboten und durchgeführt werden.

## Klimaquiz

Am 27.04.2006 fand in der BHAK Mürzzuschlag die steirische Regionalauscheidung des bundesweiten Klimaquiz statt. Drei SchülerInnenteams der BHAK Mürzzuschlag 4A, 4B und der HBLA f. wirtschaftliche Berufe Krieglach traten gegeneinander an, um ihr Klimawissen unter Beweis zu stellen.

Die 4B der BHAK Mürzzuschlag konnte dabei die



meisten Punkte sammeln und ging als Bundeslandsieger hervor und vertrat die Steiermark beim gesamtösterreichischen Klimaquiz in Villach.

### **Schulisches Mobilitätsmanagement**

Im Zuge dieses Projektes wurden folgende Schulen beraten:

HS II Gratwein II, HS Feldkirchen, PTS Pischelsdorf, HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur, HS Mariazell, VS Jägergrund Graz, Freie Waldorfschule Graz, VS St. Georgen/Stiefing, VS St. Veit Graz, VS Waltendorf Graz, VS Altenmarkt, BORG Fürstenfeld, BORG Weiz, Modellschule Graz, HS Fürstenfeld-Blücherstraße, VS Pöls;

Die Schulen HS Gratwein II, HS Feldkirchen, PTS Pischelsdorf, Freie Waldorfschule Graz und VS St. Georgen a. d. Stiefing sind bereits Fixstarter in unserem Profipaket, das diesen Schulen eine einjährige kostenfreie, persönliche Prozessbegleitung durch eine/n MobilitätsberaterIn des Klimabündnis bietet.

Kurz nach Beginn des Schuljahres 2006/ 2007 fiel am 27. September 2006 der Startschuss für das Großprojekt mmSchulen mit einem Projekttreffen. Danach wurden sukzessive sämtliche Schulen vor Ort besucht, erste Kontaktgespräche über das bevorstehende Projektjahr geführt, Fragebögen ausgegeben und ein Meilensteinplan für die zeitliche Projektabwicklung entwickelt.

Weiters fand zu diesem Thema, wie unter „Vorträge und Seminare“ bereits erwähnt am 22. November 2006 ein PI-Seminar mit dem Thema „Mobilität lernen – ein Gewinn für Umwelt und Gesundheit“ statt.

### **Klimabündnis und Betriebe**

Mit dem Projekt „Betriebe im Klimabündnis“ werden die Betriebe in die Klimaschutz-Bemühungen der anderen Klimabündnis-Partner wie Gemeinden und Schulen integriert.

Dabei werden verschiedene Aspekte, wie Energie, Verkehr oder Umweltmanagement durchleuchtet und Verbesserungsvorschläge, wie sie im konkreten Fall sinnvoll sind, ausgearbeitet. Da das Projekt so ausgelegt ist, dass sowohl Klein- und Mittelbetriebe als auch Großbetriebe mitmachen können, erfolgt auch kein Vergleich zwischen den Betrieben. Ebenso ist das Projekt offen für Dienstleistungs- und Produktionsbetriebe, da keine absoluten Maßstäbe angelegt werden, sondern das individuelle Verbesserungspotential für den jeweiligen Betrieb in Zusammenarbeit mit dem Betrieb erhoben wird. Eine Evaluierung des Betriebes durch einen externen Berater nach zwei Jahren Mitgliedschaft im Klimabündnis sichert eine unabhängige, objektive Betrachtungsweise. Damit soll auch gewährleistet werden, dass eine ständige Umweltverbesserung innerhalb der Betriebe stattfindet. Sieben Betriebe sind inzwischen seit fünf Jahren dabei und es hat sich durch Evaluierungen gezeigt, dass diese Betriebe auch weiterhin dazu berechtigt sind, die Klimabündnis-Auszeichnung zu tragen.

Stammtische für Klimabündnisbetriebe dienen dem gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch und runden das Angebot für die Betriebe ab.

Durch Mittel des Landes Steiermark und der zertifizierten Betriebe konnten 2006 neun Betriebe am 12. 10. feierlich für das Klimabündnis gewonnen werden. Somit sind in der Steiermark derzeit 40 Betriebe Mitglied im Klimabündnis und einige Betriebe wurden bereits für ein Folgeprojekt im Jahre 2007 gewonnen.

### **Beratung (Neuaufnahmen, laufende Beratungen, Evaluierung)**

1. Obermurtaler Brauereigenossenschaft reg. Gen.m.b.H., Murau; Ennstal-Neue Heimat-Wohnbauhilfe, Graz; Bauhof, Weiz; Eine Welt Handel AG, Leoben; Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche; Valentin Schaunigg, Vergolder-

und Malermeister, Vorau; Bio-Ernte Steiermark, Graz; SEEG Mureck reg. Gen.m.b.H.; Energieagentur Weststeiermark, Stainz; Superintendentur der evangelischen Kirche AB Steiermark; VAE Eisenbahnsysteme, Zeltweg; Andritz AG, Weiz; Siemens AG, Weiz; Fernwärme Weiz GmbH; Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft ELIN GmbH, Weiz; Ökopower, Knittelfeld, Welthaus, Graz.

### **Stammtisch für Klimabündnisbetriebe**

9.2. 2006 KWB: Vorstellung Mobilitätsmanagement KWB und Betriebsbesichtigung

### **Sonstige Veranstaltungen**

15. 6.: Infostand beim evangelischen Kirchentag der Heilandskirche

6. 4.: Schwarzes Gold aus grünen Wäldern, Kirchbach

17. und 18. 7.: Ökostaffel Steiermark, Teilnahme des Klimabündnisbetriebes Murauer Brauerei

12. 10.: Auszeichnungsveranstaltung für Betriebe im Klimabündnis

19. 11.: Präsentation Betriebe im Klimabündnis im Gottesdienst der Heilandskirche

## **Klimabündnis Tirol**

---

### **Einmalige Tätigkeiten**

Teilnahme an 6 österreichweiten Koordinationstreffen und Arbeitsgruppentreffen  
Betriebeauszeichnung im Rahmen des Klima:aktiv-Programms: GE Jenbacher GmbH & Co OHG, Wien, 1. März

Fernsehinterview "Gut beraten Österreich", Wien, 8. März

Beitritt der Kindergruppe Tolle Villa zu KKIK Kindergruppe, Kirchberg, 31. März

„Klimabündnis“ Vortrag im Haus der Begegnung, Innsbruck, 31. März

Gemeindevortrag, Hall in Tirol, 5. April

Gemeindevortrag, Hatting, 8. April

Abschlussveranstaltung Autofasten, Innbruck, 19. April

Beitritt der VS Absam-Eichat zu KKIK-Schulen, 25. April

Europäisches Klimabündnis-Treffen, Wien, 4.-5. Mai

Delegationsbesuch, Schwendau, 8. Mai

Delegationsbesuch, Jenbach, 9. Mai

Klimabündnisjahrestreffen Südtirol, Bruneck (I), 19. Mai

„Alpenkonvention“- Tagung der Arbeiterkammer, Innsbruck, 8. Juni

Verleihung des Tiroler Umweltpreis an Klimabündnis Tirol, 28. Juni

„Tag der offenen Tür“ der neuen Bürogemeinschaft Klimabündnis Tirol – Weltladen Innsbruck – Südwind Entwicklungspolitik, Tirol, Innsbruck, 9. September

Gemeindevortrag, Inzing, 22. September

„Mobilitätsmanagement für Schulen: Ein Gewinn für Umwelt und Gesundheit“: PI-Seminar, Innsbruck, 12. Oktober

„Brennpunkt Energie: Wie ist Österreich im Jahr 2020 mobil?“ Zukunftskonferenz VCÖ, Wien, 16. November

Gemeindevortrag, Oberhofen, 20. November

Österreichisches KB-Jahrestreffen, Linz, 24.-25. Oktober

### **7. Tiroler Gemeindeforum**

Beim 7. Tiroler Gemeindeforum wurde der eingeschlagene Weg fortgesetzt, im Rahmen eines Nachmittags die Vielfalt der möglichen Handlungsmöglichkeiten im Klimaschutz vorzustellen. Die Schwerpunkte lagen 2006 bei Praxisbeispielen von

neuen Energietechniken, Energieautarkie und nachhaltiger Dorfentwicklung sowie Facility Management für Gemeinden.

Die Zielgruppe waren KommunalpolitikerInnen sowie die mit Umweltschutz betraute Verwaltung aller Tiroler Gemeinden, insbesondere der 28 Tiroler Klimabündnisgemeinden.

An der Veranstaltung haben über 80 Personen teilgenommen.

Im Anschluss an das Gemeindeforum fand die Generalversammlung von Klimabündnis Tirol statt.

### **Autofreier Tag**

Am Donnerstag, den 22. September 2006, fanden zum siebten Mal der „Europaweite Autofreie Tag“ und vom 16. bis 22. September die fünfte „Europäische Woche der Mobilität“ statt. In ganz Tirol waren Gemeinden aufgerufen sich an dieser Aktion zu beteiligen

Ziel des Autofreien Tages ist es, alte Gewohnheiten zu hinterfragen und das eigene Verkehrsverhalten zu ändern. Der Autofreie Tag soll dabei keine Einmalaktion sein, sondern zu einer langfristigen Änderung des Mobilitätsverhaltens führen. Mit dem Motto „Nimm Autofrei! – Fahr gemeinsam statt einsam“ gibt der Tiroler Autofreie Tag eine positive Stoßrichtung vor. Nicht der Verzicht auf das Auto, sondern der Gewinn für den Einzelnen und für das Land Tirol durch die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel steht im Mittelpunkt.

Unter dem Motto „Nimm Autofrei! – Fahr gemeinsam statt einsam!“ hat heuer eine breite Plattform zur Teilnahme am Autofreien Tag aufgerufen. Neben dem Land Tirol sowie 71 Tiroler Gemeinden haben der Verkehrsverbund Tirol (VVT) und die großen Tiroler Verkehrsbetriebe Österreichische Bundesbahnen (ÖBB), Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) und die Postbus AG gemeinsam für eine Beteiligung geworben. Zudem beteiligten sich auch 28 Gemeinden aus Südtirol.

Zur Vorbereitung des Autofreien Tages fand am 23. Mai eine Ideen- und Informationsbörse für Gemeinden statt. Nach dem Motto „Anregungen und Erfahrungen austauschen“ berichteten Bürgermeister aus Nord- und Südtirol über ihre vielfältigen Initiativen der letztjährigen Aktionstage. Weiters gab es Informationen zu Tempoanzeigegeräten und Fahrradchecks und es fiel der Startschuß für „Tiroler Gemeinden machen mobil“. Über 50 Gemeinderäte, Kommunalbedienstete und Schulbedienstete nahmen am Workshop teil.



Der Autofreie Tag war heuer dem Pendlerverkehr gewidmet. Die Initiatoren bedankten sich deshalb bei Bus- und Bahnpendlern für ihr klimafreundliches Verhalten mit einem Gewinnspiel und einer „süßen“ Aufmerksamkeit.

### **„Tiroler Gemeinden machen mobil“**

Seit Mai werden in zehn Tiroler Gemeinden Informationsstellen zum öffentlichen Verkehrsangebot eingerichtet. Ziel der Initiative ist es, mit einem umfassenden Informationsservice BürgerInnen für einen Umstieg auf Bus und Bahn zu gewinnen. Der Service reicht von persönlicher Auskunft zum lokalen Bus- und Bahnangebot, über handliche Taschenfahrpläne bis hin zu Gratis-Schnuppertickets für kostenlose Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Der offizielle Startschuss für die Einrichtung dieser lokalen „Mobilitätszentralen“ in den zehn Gemeinden war am Autofreien Tag.

## **Gemeinde-Tagung zu vorbildlichen Verkehrsinitiativen**

Mehr als 130 Gemeindevertreter konnte Klimabündnis Tirol am 18. Oktober auf einer Tagung im Anschluß an den Autofreien Tag in den Raiffeisensälen in Innsbruck begrüßen. Auf dem Programm standen vorbildliche Verkehrsinitiativen von Gemeinden aus ganz Österreich. Ziel der Veranstaltung war es, den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Gemeinden im Verkehrsbereich zu verbessern und möglichst vielfältige Ansatzpunkte und Aktivitäten zur Verkehrsentlastung aufzuzeigen.

## **Zeitung „Nimm Autofrei!“**

Als Serviceleistung an die Gemeinden sind zwei Zeitungen zu Verkehrsaktivitäten in Gemeinden erschienen. Die Zeitung dient als Info-Plattform für Gemeinden und enthält Hinweise und Anregungen für Aktivitäten.

## **Fahrpläne für Gemeinden**

Klimabündnis Tirol unterstützte Gemeinden bei der Erstellung eines gemeindeeigenen Fahrplanes. In den Fahrplänen werden ausschließlich die Abfahrts- und Ankunftszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel im Gemeindegebiet angeführt.

## **Ökostaffel**

### **10./11./12./13. Juli**

2006 fanden in Tirol in 15 Gemeinden 14 Staffelübergaben statt. Bei allen Stationen gab es faire und regionale Produkte zur Stärkung der Teilnehmer. Die Weltläden wurden miteinbezogen. Insgesamt beteiligten sich heuer über 350 Personen aktiv an der Ökostaffel. 500 Personen kamen als „Zaungäste“ dazu.

In allen Gemeinden nahmen Bürgermeister oder Vizebürgermeister die Übergabe des Staffelmucksackes in Anwesenheit zahlreicher Gemeinderäte vor und sind zum Teil auch mitgeradelt.

Das große Zusammentreffen mit der Südtiroler Delegation erfolgte dieses Jahr in Lienz.

Am Sparkassenplatz in Innsbruck gab es heuer wieder eine Station, die von Klimabündnis Tirol organisiert wurde, an der Vertretern des Landes Tirol und zahlreiche engagierte BürgerInnen teilnahmen.

## **Betriebe im Klimabündnis**

Bei der Betriebsprüfung steht die Reduktion des Energieverbrauchs und damit der CO<sub>2</sub>-Emissionen an erster Stelle. Aber auch die Nutzung erneuerbarer Energieträger, Transportwege des Unternehmens, Maßnahmen im Produktdesign und der Beschaffung, Mitarbeiterereinbeziehung, Umweltmanagement und Aktivitäten zur Unterstützung der Bündnispartner im Süden unterstützen die Klimabündnisziele und werden daher in die Prüfung miteinbezogen.

Die Prüfung geht also über eine reine Betrachtung der Gebäude und Anlagen und der Ermittlung des Energieverbrauchs durch betriebsverursachten Verkehr hinaus.

Mit Unterstützung eines externen Energieberaters analysiert Klimabündnis Tirol den Ist-Zustand eines Betriebes und erarbeitet anhand einer Schwachstellenanalyse gemeinsam mit dem Betrieb Verbesserungsmaßnahmen.

## **Schulen**

### **KKIK- Schulen**

Klimabündnis-Schulen - „Kluge Köpfe im Klimabündnis“:

In Tirol sind bis jetzt 9 Schulen dem Klimabündnis beigetreten



- VS Johannes Messner I, Schwaz
- VS Johannes Messner II, Schwaz
- Pädagogische Akademie-Übungshauptschule, Innsbruck
- BHAK Schwaz
- Landhauptschule Niederndorf
- Porg Volders
- Hauptschule 1 Kufstein
- Kindergruppe „Tolle Villa“, Kirchberg
- VS Absam-Eichat

### **Klimaquiz**

Am 10. Mai 2006 traten in Innsbruck im Haus der Begegnung vier Tiroler SchülerInnenteams zum Tiroler Klimaquiz-Finale an, um ihr Klimawissen unter Beweis zu stellen: die HBLA Kematen, HS Anton Auer Telfs, HS Untermarkt Reutte und die HS Niederndorf.

Abwechslungsreiche Fragen rund um die Themen Energie, Verkehr, Landwirtschaft und auch entwicklungspolitische Themen standen am Programm. Der Quizablauf wurde von einem SpezialistInnenrat überwacht. Insgesamt wurden die vier Rateteams von mehr als 100 SchülerInnen und LehrerInnen „moralisch“ unterstützt.

### **Grünen Meilen 2006**

Im Rahmen des Autofreien Tages wurde in Tirol zum fünften Mal die Kindermeilenkampagne „Auf Kinderfüßen die Welt bewegen. Wir sammeln Grüne Meilen“ den Gemeinden angeboten.

Wie in den Jahren zuvor kamen auch heuer wieder die Volksschulen Johannes-Messner 1 und 2 als Bundessieger hervor.

Insgesamt beteiligten sich 20 Schulen und Kindergärten mit über 3.515 SchülerInnen aus 19 Tiroler Gemeinden.

### **Schulworkshops**

Das Workshopangebot von Klimabündnis bestand auch heuer aus insgesamt 3 Workshops („Energie und wie“, „Hirn benutzen – Klima schützen“, „MoMo.Mobilität morgen“). Dieses Angebot wurde auch rege angenommen. Im heurigen Jahr wurden 10 Workshops gebucht (HS Jenbach, VS Bruckhäusl, VS Lans, WS Wörgl) Zusätzlich wurden am 8. September 2 Energie-Workshops im Rahmen des offenen Tages der neuen Bürogemeinschaft Klimabündnis Tirol – Weltladen - Südwind Entwicklungspolitik Tirol abgehalten.

### **Ausstellung**

Weiters steht die Ausstellung „Energiesparen und Klima bewahren“ zur Verfügung: Es handelt sich dabei um 8 Schautafeln zum Thema Energie und Klima. Die Ausstellung ist für 10- bis 18-jährige geeignet und wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie wurde heuer von der HAK Landeck und vom Katholischen Familienverband ausgeliehen.

## **Klimabündnis Vorarlberg**

---

### **Regionalstelle**

Auch das Jahr 2006 stand ganz unter dem Zeichen der Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern. Als Vertreterin für die NGO´s war die Leiterin der

Regionalstelle, Gabriele Greußing, in die Bewertungskommission des Landesprogrammes E5 eingeladen worden. Die Partnerschaft beim Projekt „unternehmen.V“ wurde ausgebaut und mit weiteren Partnern erweitert. Dieses Projekt versucht eine Vernetzung all jener Organisationen zu erreichen, die sich dem Thema „Nachhaltigkeit“ verschrieben haben.

### **Jahreshauptversammlung**

Am 10. Mai 2006 fand die JHV des Vereines Klimabündnis Vorarlberg in Frastanz statt. Der Bürgermeister Eugen Gabriel stellte die Gemeinde und ihre Aktivitäten im Umweltbereich vor.

Projektkoordinator Heinz Allgäuer-Hackl berichtete über die aktuelle Lage im Choco, Kolumbien, und stellte die sieben Teilnehmer der Delegation im Februar 2006 vor. Die DelegationsteilnehmerInnen berichteten über die allgemein schwierige Lage im Projektgebiet und über die Zusammentreffen mit politischen Vertretern, wie Volksanwälten, Abgeordneten, dem österr. Botschafter und dem Vizepräsident der Republik Kolumbien. Sie überbrachten die Grüße von den Projektmitarbeitern im Choco, die sich für die Unterstützung von Klimabündnis Vorarlberg bedanken.

Sie schilderten ihre Eindrücke über die Artenvielfalt und die reichhaltigen Bodenschätze des Regenwaldes, aber auch über die Problematik der zurzeit forcierten Pflanzung der Ölpalme.

Alle Delegationsmitglieder betonen die Wichtigkeit der Unterstützung ideell und finanziell.

Anschließend wurde ein Kurzfilm über den Delegationsbesuch gezeigt.

### **Projekt Chocó**

Bevor ein neues großes Projekt gestartet werden kann, soll ein Pilotprojekt die verschiedenen Möglichkeiten ausloten. Ein Pilotversuch in 23 Dorfgemeinschaften dient der Stärkung der ursprünglichen Produktivsysteme, um die Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit mit Nahrungsmitteln herzustellen und auch die nötige Verarbeitung und Kommerzialisierung von Produkten wie Zuckerrohr, Gemüse, Geflügel, Schweine und tropische Obstfrüchte zu ermöglichen.



Weitere Aspekte sind die korrekte Administration der Zuckermühlen, ökologische Produktion, Verkaufsstrategien, Rentabilität, Formen der Rückzahlung der Anfangsinvestitionen u.a.

Investitionen sind geplant für 3 Zuckerrohrpressen, Errichtung von Lager- und Verkaufsräumen sowie den Kauf von Saatgut.

Am Ende des Jahres konnte auch das neue Gesundheitszentrum „Daubarade“ in Anwesenheit des österr. Botschafters Dr. Hans-Peter Glanzer als Vertreter von Klimabündnis Vorarlberg der indianischen Bevölkerung in Quibdó übergeben werden.

Das Gesundheitszentrum wurde in der traditionellen Rundform von einem erfahrenen Architekten geplant und erbaut. Die Betreiber sind verpflichtet, Betriebsregeln zu beschließen und einzuhalten, sowie die Erhaltung zu garantieren.

Das Zentrum hat eine große Bedeutung für die ca. 45.000 Indigenen im Chocó; in diesem Zentrum werden die kranken mit traditioneller Medizin und, wenn nötig, mit westlicher Schulmedizin betreut und behandelt. Der Name „Daubarade“ bedeutet „das Haus der Medizinmänner, der Heiler und der traditionellen Medizin“.

Dieses Zentrum ist aber auch Begegnungs- und Bildungsstätte für Indianerinnen und Indianer.

### Gemeinden

In der JHV konnte die Gemeinde Hittisau als neues Mitglied begrüßt werden. Im Jahr 2006 lag der Schwerpunkt bei den Gemeindebesuchen im Raum Unterland. Zusätzlich wurden Gemeinden besucht, die sich auch wieder für die Durchführung der Ökostaffel interessierten. In Gesprächen mit den Gemeinden wurden die laufenden Projekte und Aktivitäten in den Gemeinden zu den Themen Klimaschutz und Energie besprochen und die laufenden klima:aktiv-Programme vorgestellt. Bei der Auszeichnungsveranstaltung des E5-Programmes für energieeffiziente Gemeinden wurden wieder KB-Gemeinden ausgezeichnet. Neu im Programm ist die Stadt Feldkirch (4e).

### Ökostaffel 2006



Die Ökostaffel startete am 8. Juli nach einem tollen Frühstück in Langenegg und führte dann über den Vorderwald nach Bregenz, Hard, und über Lustenau, Götzis bis nach Feldkirch. Am 2. Tag ging die Etappe von Feldkirch über Bludenz in Richtung Silvretta. Der Rucksack konnte dann den Tirolern in Landeck glücklich übergeben werden.

Es beteiligten sich wieder sehr viele Radler an den verschiedenen Etappen. Besonderen Dank gilt es, den Gastgebergemeinden und den engagierten e5 Gruppen der Gemeinden Langenegg und Krumbach auszusprechen, die sich immer wieder stark beteiligen.

### Kindermeilenkampagne

Diese fand auch im Jahr 2006 in Vorarlberg wieder mit noch stärkerer Teilnahme statt. Zahlreiche Kindergartenkinder und SchülerInnen in Vorarlberg beteiligten sich an der Aktion. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, manche Kindergärten und Schulen verlängerten auch den Zeitraum der Aktion. Dementsprechend waren die Wirkungen noch lange danach spürbar. Besonders hervorhebenswert ist die Tatsache, dass in Feldkirch alle Kindergärten und alle Volksschulen beteiligt waren. Das gemeinsame Projekt der 8 Volksschulen in der Region Hofsteig wurde als innovatives Projekt ausgezeichnet.



In den plan-b Gemeinden der Region Hofsteig mit den Gemeinden Lauterach, Hard, Wolfurt, Kennelbach und Schwarzach wurde von den Volksschulen in Zusammenarbeit mit dem AKS Vorarlberg eine Weiterentwicklung der Aktion erreicht. Im „**Schulwegausweis**“ sammeln die Kinder jeweils in einem gewissen Zeitraum im Herbst und im Frühjahr die umweltfreundlich zurückgelegten Schulwege. Dieser Ausweis wird im Jahr 2007 allen Vorarlbergern Volksschulen angeboten.

### Ausstellung

Die Ausstellung „Klima verbündet“ war auch im Jahr 2006 wieder in Vorarlberg unterwegs. Manche Materialien wurden ausgebessert und ergänzt. Mit viel Engagement führten die AusstellungsführerInnen die verschiedenen Führungen

durch. Die teilnehmenden Kinder und Lehrpersonen zeigten sich beeindruckt von den Themen und Zahlen.

### **Bildungseinrichtungen**

Die Freie Montessorischule Altach ist am 19.06.2006 dem Klimabündnis beigetreten. Das Klimabündnis wurde in einer schönen Feier den Eltern und Freunden der Montessorischule vorgestellt.

Der offene Natur- und Umweltkindergarten Mäder ist der erste Klimabündniskindergarten Österreichs.

### **Autofreier Tag**

Das Projekt „Autofreier Tag“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro für Zukunftsfragen des Landes Vorarlberg durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich 44 der 96 Vorarlberger Gemeinden mit den unterschiedlichsten Aktionen zum Thema „bewusst mobil“. Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der regionalen Zusammenarbeit in den Kleinregionen.

### **Energieeffizientes Bauen**

In Zusammenarbeit mit Cipra Österreich und dem Gemeinденetzwerk „Allianz in den Alpen“ wurde ein gemeinsames Projekt durchgeführt. In einem Symposium am 9./10. März in Hittisau in Vorarlberg mit Exkursion in die verschiedenen Landesteile wurden Beispiele zum Thema vorgestellt und auch besichtigt. Die Beiträge des Symposiums sowie die Ergebnisse der Recherche wurden in einem Handbuch zusammengestellt und stehen Interessierten zur Verfügung.

## **Kontaktadressen**

---

### **Klimabündnis Österreich**

Mariahilfer Straße 89/24, A-1060 Wien  
Tel.: 01/581 5881, Fax: 01/581 5880  
office@klimabuendnis.at

### **Regionalstellen**

#### **Klimabündnis Kärnten**

Moosburgerstr. 9, 9201 Krumpendorf  
Tel.: 04229/40 373, Fax: 40373  
kaernten@klimabuendnis.at

#### **Klimabündnis Niederösterreich**

Wiener Straße 35, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742/26967, Fax: DW -30  
niederoesterreich@klimabuendnis.at

#### **Klimabündnis Oberösterreich**

Südtirolerstraße 28/5, 4020 Linz  
Tel.: 0732/772652, Fax: -776970  
oberoesterreich@klimabuendnis.at

#### **Klimabündnis Vorarlberg:**

Kutzenau 14, 6841 Mäder  
Tel.: 05523/63575  
vorarlberg@klimabuendnis.at

#### **Klimabündnis Salzburg**

Elisabethstr. 2, 5020 Salzburg  
Tel. & Fax: 0662/826275  
salzburg@klimabuendnis.at

#### **Klimabündnis Steiermark**

Schumanngasse 3, 8010 Graz  
Tel.: 0316/821580, Fax: DW -2  
steiermark@klimabuendnis.at

#### **Klimabündnis Tirol**

Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512/583558, Fax: -584520  
tirol@klimabuendnis.at